MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
141 (1930)

289 (26.6.1930) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-352825

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, Ne Friedrichstraße 4, Pe Hauptstraße 63, W Oppauerstraße 8. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51
Postscheck-Konto Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. —.40 die 22mm breite Millimeterzeile; im Reklameteil RM. 1.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe — Donnerstag, 26. Juni 1930 — 141. Jahrgang — Nr. 289

Das Notopfer in der neuen Gestaltung

2½ v. H. für die Beamten über 2000, für die Angestellten über 8400 Mk. – 5 v. H. Einkommensteuerzuschlag über 8400 Mk.

Brüning bei Hindenburg

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 26. Juni.

Der Kanzler ist heute in aller Frühe nach Neudeck gefahren. Er wird dort abends eintreffen und bereits den nächsten fahrplanmäßigen Zug, der etwa fünf Stunden später abgeht, benutzen, um morgen früh wieder in Berlin zu sein. Die offizielle Ernennung Dietrichs zum Reichsfinanzminister dürfte dann unmittelbar nach seiner Ankunft in Berlin erfolgen.

Im Laufe des morgigen Nachmittags wird das Kabinett unter dem Vorsitz des Kanzlers wieder zusammentreten, um die

letzte Hand an die Gesetzentwürfe

zu legen, die dann sofort dem Reichsrat zugehen werden. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird das Notopfer in seiner neuen Gestalt wie folgt aussehen:

Es zerfällt in zwei Teile. Zunächst werden sämtliche Beamte von einer unteren Grenze von 2000 Mark Gehalt an nach oben hin unbegrenzt mit einer Sonderabgabe von 2½ Prozent belastet. Die Angestellten bleiben innerhalb einer Gehaltsgrenze von 2000 bis 8400 Mark vom Notopfer befreit. Die Abgabe setzt erst von dieser Maximalgrenze ab ein. Hinzukommt für sämtliche Einkommen über 8400 Mark, woher sie auch fließen mögen, ein Zuschlag zur Einkommensteuer in Höhe von 5 Prozent, so daß also diese höheren Einkommen sowohl mit dem Notopfer als auch mit einem Einkommensteuerzuschlag herangezogen werden.

Von anderer Seite wird allerdings bestritten, daß die Angestellten über 8400 Mark in das Notopfer einbezogen werden sollen. Es wird also die Veröffentlichung des Regierungsprogramms abgewartet werden müssen, ehe man sich ein klares Bild von den neuen Vorschlägen machen kann. Gerade von der Gestaltung des Notopfers hängt ja sehr wesentlich das

Verhalten der einzelnen Fraktionen

ab. Nach oberflächlicher Berechnung schätzt man die Mehreinnahmen dieses veränderten Notopfers bei den Beamten auf etwa 175, bei den Privatangestellten auf rund 80 Millionen Mark.

Durch die Form des Notopfers mit dem Zuschlag zur Einkommensteuer hofft die Regierung offenbar zu erreichen, daß die Sozialdemokraten im gegebenen Falle auf einen Einspruch gegen die Notgesetze verzichten. Es fragt sich nur, ob nicht ein Teil der Regierungsparteien, also Volkspartei, Demokraten und Wirtschaftspartei, für die Aufhebung der Notverordnungen stimmen würden. Das würde die Reichstagsauflösung zur Folge haben. Neuwahlen könnten aber in diesem Falle frühestens Ende September oder Anfang Oktober vor sich gehen.

Schwierigkeiten im Reichsrat

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 26. Juni.

Das Dietrichsche Deckungsprogramm, wie es sich nach den bisher vorliegenden Meldungen darstellt, begegnet nach unseren Informationen auch im Reichsrat Schwierigkeiten. Von den Vertretern der Länder wird eingewendet, daß es sich bis auf einige Modifikationen um ähnliche Maßnahmen handele, wie sie Dr. Moldenhauer vorgeschlagen habe. Am meisten scheint es dort zu verstimmen, daß an dem Gedanken des Notopfers festgehalten wird, der doch vom Reichsrat abgelehnt worden sei.

Das alles sind aber doch nur, wenn man so sagen darf, theoretische Bedenken. Wir haben nämlich durchaus den Eindruck, daß man im Reichsrat gar nicht mehr damit rechnet, um ein Votum befragt zu werden. Man ist vielmehr auch dort der Meinung, daß der neue Finanzminister seine Pläne mit Hilfe eines Ermächtigungsgesetzes und falls der Reichstag ihm dies verweigert, mit dem Artikel 48 zu verwirklichen versuchen wird.

Außenpolitische Aussprache im Reichstag

Kritik an Polen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 26. Juni.

Zur Außenpolitik sprach heute im Reichstag als erster Redner der Volksparteiler v. Rheinbaben. Die scharfe Kritik des Deutschnationalen Freiherr von Freytag-Loringhoven an den Personalausgaben des Auswärtigen Amtes bezeichnete er als übertrieben. Den Paneuropaplänen Briands gegenüber empfahl er Zurückhaltung. Besonders eingehend beschäftigte er sich mit unserem

Verhältnis zu Polen.

Er geißelte die Methoden der polnischen Politik, erklärte aber zum deutsch-polnischen Handelsvertrag die bedingte Zustimmung seiner Partei. Auch er gedachte der Verdienste Stresemanns um die Befreiung der Rheinlande.

Nach ihm sprach der Kommunist Schneller, der dem Reichsaußenminister vorwarf, daß er einen antirussischen Kurs einhalte.

Kein Reichsschulgesetz in Sicht

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 26. Juni.

Der Reichsinnenminister Dr. Wirth hatte kürzlich Vertreter des Evangelischen Reichselternbundes empfangen. In einer vom Reichselternbund über die Aussprache mit dem Minister herausgegebenen Pressenotiz hieß es, daß Dr. Wirth auf die im Gang befindlichen Vorarbeiten zu dem Reichsschulgesetz hingewiesen und die Vorlage des Gesetzes „spätestens in einigen Monaten" in Aussicht gestellt habe.

Das trifft jedoch, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht zu. Der Innenminister hat weder eine Zusage für die Einbringung eines Reichsschulgesetzes gegeben, noch einen Termin genannt. Im übrigen hat Dr. Wirth seine Auffassung in dieser Angelegenheit bereits ausführlich im Haushaltsausschuß und im Plenum des Reichstages bei der Behandlung seines Etats dargelegt.

Curtius und Scholz

Um die Mittagsstunde hatte der volksparteiliche Führer Dr. Scholz eine Aussprache mit dem Reichsaußenminister Dr. Curtius über die gestern im Kabinett zustande gekommenen Beschlüsse. Ueber das Ergebnis dieser Konferenz ist nichts bekannt geworden. Man nimmt an, daß die Entscheidung über den „Fall Curtius" erst nach der Bekanntgabe des Regierungsprogramms erfolgen wird. Man hat den Eindruck, daß Dr. Curtius eher geneigt ist, sich von seiner Partei als von dem Kabinett zu trennen. Die volksparteiliche Fraktion hält heute nachmittag um 4 Uhr eine Sitzung ab, in der gleichfalls das Verhältnis des Reichsaußenministers zur Fraktion erörtert werden dürfte.

Die Verlegung der Zentralvorstandssitzung

ist, wie wir hören, erfolgt, weil die Mitglieder der Reichstagsfraktion glaubten, in diesen Zeitläuften Berlin nicht verlassen zu können. Bekanntlich soll ja der Reichstag auch während der Befreiungsfeiern weiter tagen.

Die Räumung von Trier

Der Kommandant der hiesigen Besatzung, General Patois, stattete gestern dem Regierungspräsidenten und dem Oberbürgermeister Abschiedsbesuche ab. Heute werden die beiden letzten französischen Infanterieregimenter abbefördert. Die Trikolore auf dem neuen Regierungsgebäude, in dem das französische Hauptquartier untergebracht war, wird heute eingeholt werden. Auf dem deutschen Zollkasino, das längere Zeit beschlagnahmt war, wurde bereits gestern die Trikolore entfernt. Das Gebäude wurde zurückgegeben.

„Southern Cross" nach Newyork gestartet

Telegraphische Meldung

Harborg Grace (Neufundland, 26. Juni.

Das Flugzeug Southern Cross ist heute früh 5,05 Uhr ostamerikanischer Zeit (9,05 Uhr vorm. MEZ.) zum Weiterflug nach Newyork aufgestiegen. Kingsford Smith erklärte vor dem Abflug nach Newyork, er hoffe, in den späten Nachmittagstunden Roosevelt Field zu erreichen.

Die Entfernung von Harborg Grace nach Newyork beträgt rund 1750 Km. Die Wetterlage ist günstig.

Die erfolgreichen Flieger vor dem Abflug in Baldonel (Irland). Von links nach rechts: Kingsford Smith, Hilfspilot Van Dyke, Pilot Saul und Bordfunker Stannage.

Die „Reichshilfe" der deutschen Beamtenschaft

Aus Kreisen der höheren badischen Beamtenschaft wird uns geschrieben:

„Wie jeder staatsbejahende Stand des deutschen Volkes, so haben auch seine Beamten Verständnis für die schwere Finanzlage des Reiches und sind wie schon so oft bereit, durch Opfer zur Gesundung der Geldwirtschaft beizutragen. Aber das Ausmaß des drohenden Aderlasses muß sie zwangsläufig nicht nur einer stetig abgleitenden Lebens- und Wirtschaftsführung zutreiben, sondern auch dazu beitragen, daß sie in diesem Staat ihren Feind erblicken.

Die sozialen und wirtschaftlichen Schädigungen des geplanten Notopfers für Festbesoldete wirken sich um so katastrophaler aus, je kinderreicher nämlich eine Beamtenfamilie ist. Ein Projekt von brutaler Härte! Es fällt in die weite Kreise umschleichende Notzeit, in der Aerzte und Rechtsanwälte beträchtliche Tariferhöhungen veröffentlichen, wo die Reichsbahn dasselbe ankündigt und auch viele Städte sich nicht anders zu helfen wissen. Die bereits durchgeführte Schulgelderhöhung ist eine weitere Sonderbelastung für kinderreiche Familien.

Nach Aeußerungen des preußischen Finanzministers Dr. Hergkler-Aschoff ebenso wie Dr. Moldenhauers, haben aber die Realeinkommen der oberen, mittleren, z. T. auch der unteren Beamten die Vorkriegshöhe noch nicht erreicht. Nach 12 Jahren z. B. bezieht ein Postbote ein Tagesbruttoeinkommen von etwa 5.60, wozu noch ein kleiner Wohnungsgeldzuschuß kommt. Und ist etwa das wöchentliche Anfangsgehalt eines Regierungsrates von 100 Mk. (plus etwa 12 Mk. Wohnungsgeld) notopferfähig im Sinne der geplanten Reichshilfe? Die Beamten empfinden sie als hart, ungerecht, zügellos. Warum? Weil sie seit 1918 Opfer um Opfer gebracht haben, Opfer, die auch die Reichsregierung wiederholt anerkannt hat. 90 Prozent der deutschen Beamten sind infolge der Inflation und durch die Nachwirkungen der Stabilisierung verschuldet. Ihr Stand, das Fundament des Staates, sieht keine Möglichkeit, sich von dieser verheerenden Verschuldung freizumachen, wenn die neue Sonderbelastung eintritt. Schließlich erkennt der Beamte, daß er als der wirtschaftlich Schwache, dessen Frontwehr nicht großkalibrig genug ist, mit Lasten belegt werden soll, während die Besitzenden, die durch eine an Kapitalflucht ins Ausland den Staat zu schädigen gewillt sind, bewußt (? Schriftleitung) geschont werden. Auf diese Weise wird eine staatsfeindliche Handlung geradezu sanktioniert. Entspricht dies dem Gedanken einer Notgemeinschaft des deutschen Volkes?

Immerhin wird sich kein Einsichtiger der großverdienenden Freiberufe ernsthaft dem Gedanken entziehen, daß das notwendige Opfer von der Gesamtheit aller leistungsfähigen Steuerzahler aufgebracht werden muß und nicht von einem Teil der zwar „sicheren", aber leistungsschwachen Volksgenossen, wie die Beamten und höheren Angestellten es sind.

Die weiteren Rückwirkungen des geplanten Notopfers können nur noch andeutungsweise gegeben werden: Ausgabe von Neubauwohnungen infolge der unerschwinglich gewordenen Miete, Entlassung von Hausangestellten, die wieder der Arbeitslosenversicherung zur Last fallen, vor allem aber eine zu befürchtende politische Radikalisierung und Rückgang der beruflichen Leistungen bei einem verkannten, verbitterten und niedergedrückten Beamtentum. Was dies etwa im Bereich des Rechts oder der Schule zu bedeuten hätte, ist nicht auszudenken.

Blickt man endlich über die von beamtenpolitischen Erwägungen eingegebene Perspektive hinaus, so erkennt man, daß die durch die Reichshilfe gewonnenen Millionen unter allen Umständen eine Verschlechterung des inneren Marktes bedeuten.

Vielfach bestehen falsche Vorstellungen über den Begriff „Gehalt des Beamten" in der Oeffentlichkeit. Das Gehalt ist keine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, sondern eine Entlohnung für eine wertschaffende Leistung im Staat, ohne welche dieser zu

MARCHIVUM

existieren bald aufhören würde. Der Beamte ist Träger der Staatsidee, deren schützende Kraft wir alle empfangen."

* * *

Die Deutsche Volkspartei Ludwigshafen

hielt am Dienstag einen Vortragsabend unter Leitung von Amtsgerichtsrat Dr. Röhrig ab. Gewerbestudienrat Frey sprach über das

Berufsbeamtentum im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft.

Der Redner führte aus, das Notopfer sei eine durchaus unsoziale Steuer. Es müßten alle Kreise, die dazu fähig sind, zum Notopfer aufgerufen werden, denn es sei ein Unding, daß der Angehörige eines freien Berufs mit 100 000 Mark Jahreseinkommen frei bleibe, während eine Beamtenwitwe zum Notopfer herangezogen werden müßte. Vor allem müßte das ins Ausland verschobene Kapital herangezogen und die Kapitalflucht mit schwersten Strafen belegt werden. Weiter empfahl der Redner eine Reform der Alkoholbesteuerung, die zum Beispiel in England das Doppelte der deutschen Besteuerung erbringe, eine Reform der Krankenkassen und einen Umbau der Arbeitslosenversicherung, vor allem aber einen Verwaltungsabbau, d. h. eine Verringerung der vielen Regierungen, Landesminister und der 2000 Parlamentarier in Deutschland.

Im Anschluß an den Vortrag fand eine rege Aussprache statt, an der Generaldirektor Lederer, Pfarrer Prof. Engel, Postamtmann Gollwitzer und Herr Wolf teilnahmen.

Reichssteuereinnahmen im Mai

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben bei den Besitz- und Verkehrssteuern 423,9 Millionen Reichsmark, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 206,2, im ganzen 630,8 Millionen Reichsmark. Gegenüber dem vergleichbaren Monat Februar ergibt sich bei der veranlagten Einkommensteuer ein Mehr von 4,5, bei der Körperschaftssteuer von 4,6 und bei der Umsatzsteuer von 2,7 Mill. RM.

Dagegen erbrachte die Vermögenssteuer gegenüber Februar eine Mindereinnahme von 30,8 Mill. RM. Die Lohnsteuer erbrachte im Mai 110,8 gegenüber 104,9 Mill. RM. in dem vergleichbaren Monat April. Das Aufkommen aus der Kapitalertragssteuer war dagegen um 16,3 Mill. RM. niedriger als im April.

Die Einnahmen der übrigen Besitz- und Verkehrssteuern im Mai weichen sehr wenig von den Aprileinnahmen ab. An Zöllen und Verbrauchsabgaben sind insgesamt 9,3 Mill. RM. weniger als im April aufgekommen.

Aufträge der Post

Bedingungen: Preisabbau und Einstellung von Arbeitern

Die Reichspost will im Rahmen der Notgesetze demnächst umfangreiche Bestellungen über das etatsmäßig vorgesehene Programm hinaus an die in Frage kommenden Industriezweige erteilen. Laut Berliner Börsenkurier sind die Verhandlungen inzwischen soweit gediehen, daß sich der Verwaltungsrat der Reichspost bereits in einer Sitzung am kommenden Freitag mit der Angelegenheit beschäftigen wird.

Von besonderem Interesse ist dabei die Tatsache, daß der Reichspostminister für die Auftragserteilung gewisse Bedingungen an die Lieferindustrien (Telephon-, Telegraphen-, Kabel-, Waggon-, Kraftfahrzeug- und Bauindustrie) gestellt hat. Im Rahmen der Lohn- und Preissenkungsaktion sollen sich die Lieferfirmen einmal dazu bereit erklären, einen Preisnachlaß im Ausmaß von durchschnittlich 10 Prozent vorzunehmen. Ferner sollen sie sich verpflichten, auf Grund der Sonderbestellungen Arbeiter einzustellen, denn es sei in erster Linie Sinn und Zweck des Notprogramms die Arbeitslosigkeit zu mildern.

Die Preis- und Lohnsenkung

Die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes teilen der Oeffentlichkeit mit, daß die Verhandlung der Spitzenverbände der Unternehmer und der Gewerkschaften über eine gemeinsame Aktion der Preis- und Lohnsenkung gescheitert sei. Damit werden die Nachrichten, die bereits von anderer Seite in die Oeffentlichkeit gelangt sind, bestätigt.

Der Widerstand der Gewerkschaften

gegen die freiwillige Lohnsenkung hat sich als zu stark erwiesen. Man erinnert sich, daß der für verbindlich erklärte Schiedsspruch in der Nordwestgruppe der Eisenindustrie, der die Akkordlöhne herabsetzte, von den Arbeitnehmern mit großem Unwillen aufgenommen worden ist. Die Gewerkschaften haben bei dieser Gelegenheit wenig Verständnis für die wirtschaftliche Lage bewiesen. Sie hätten den Zusammenhang zwischen der Preis- und Lohnsenkung erkennen müssen. Statt dessen haben sie den Widerstand ihrer Anhänger bestärkt und allen Arbeitern, die sich der Durchführung des Schiedsspruches widersetzen, die gewerkschaftliche Unterstützung zugesagt. Von diesem Vorgang mußten die Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden naturgemäß sehr ungünstig beeinflußt werden. Es ist denn auch nicht weiter verwunderlich, daß die Verbindlichkeitserklärung des oben erwähnten Schiedsspruches von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund mit als Grund für das Scheitern der Verhandlungen angesehen wird.

Wir nehmen nicht an, daß die Bewegung, die zur Lohn- und Preissenkung führen soll, nunmehr zum Stillstand gelangt. Sie muß vielmehr weiter verfolgt werden, wenn anders sich in unseren wirtschaftlichen Verhältnissen etwas ändern soll.

Der wirtschaftliche Zwang

wird auch dafür sorgen, daß die Aktion nicht auf den toten Punkt gelangt. Er macht sich z. B. sehr stark bei der Reichsbahn geltend, die immer mehr in finanzielle Bedrängnis gerät und der mit einer Erhöhung der Tarife auch nicht mehr gedient ist, da die Erhöhung genau so wie auf dem steuerlichen Gebiet infolge des erhöhten Drucks zu einer Drosselung des Verkehrs und infolgedessen zu einer Minderung der Einnahmen führt. Die Reichsbahn ist deshalb zwangsläufig zu einer Erörterung der Frage gelangt, ob sie nicht durch eine Verminderung der Personalausgaben eher zum Ziele gelangt als durch eine Erhöhung der Tarife. Zu ähnlichen Schlußfolgerungen führt die wirtschaftliche Notlage in einer ganzen Reihe von Wirtschaftszweigen. Deshalb muß die Aktion der Preis- und Lohnsenkung fortgesetzt werden. Darüber scheint man sich auch in den Gewerkschaftskreisen klar zu sein. Es ist deshalb beschlossen worden, die Verhandlungen mit den Arbeitgebern in einigen Wochen im Reichswirtschaftsrat von neuem aufzunehmen. Hoffentlich hat die Einsicht in die wirtschaftlichen Notwendigkeiten bis dahin bei den Gewerkschaften soweit zugenommen, daß eine Verständigungsgrundlage gefunden wird.

Wir stehen noch am

Anfang einer neuen Entwicklung

und es ist deshalb zu verstehen, daß sich noch allerlei Schwierigkeiten geltend machen. Dies gilt auch von den Trägern der öffentlichen Verwaltung, die ebenfalls sehr schwer von der Notwendigkeit zu überzeugen sind, daß die Ausgaben gesenkt werden müssen. Dabei ist gerade die Senkung der öffentlichen Verwaltungskosten von entscheidender Wichtigkeit. Denn unter diesen Kosten stöhnt die Wirtschaft am meisten.

Das Simon-Programm für Indien

Allseitige abfällige Kritik

Die ersten Eindrücke aus Indien über die Aufnahme des zweiten Simonberichtes treffen heute hier ein. Sie sind so allgemein ungünstig, daß man wohl darauf gefaßt sein muß, daß beinahe die gesamte indische Oeffentlichkeit sich gegen die Empfehlungen der Kommission wenden wird. Erregend hat namentlich die Tatsache gewirkt, daß die Kommission die Ereignisse der letzten Monate überhaupt nicht in Betracht gezogen hat. Es heißt in dem Bericht ausdrücklich, daß nicht eine einzige Zeile auf Grund der Vorgänge der letzten Zeit geändert worden sei.

Die Kritiker des Berichtes betonen, daß trotz aller inneren Reformen der wichtigste Punkt, nämlich die Demokratisierung der Zentralregierung völlig übersehen worden sei. Die Stellung Indiens gegenüber England bleibe nach den Empfehlungen der Kommission genau wie sie bisher gewesen sei.

Aus allen indischen Stimmen geht die Ueberzeugung hervor, daß die Bewegung der letzten Monate sehr viel mehr als nur eine Demonstration der Kongreßpartei gewesen sei. Alle Richtungen der indischen politischen Meinung einschließlich der englandfreundlichen Parteien und Gruppen sind von der nationalistischen Bewegung erfaßt worden. Gegenüber dieser Einheit der Kritik dürfte sich ein Programm, das noch vor dem Entstehen der gegenwärtigen Bewegung aufgestellt worden war, kaum in allen wesentlichen Punkten aufrecht erhalten lassen.

Schweres Autobusunglück in Rumänien

— **Bukarest**, 26. Juni. Auf der Landstraße von Pitesti nach Slatina ist ein mit 30 Personen besetzter Autobus in den Straßengraben gestürzt. Der Chauffeur war auf der Stelle tot. 15 Personen wurden schwer verletzt, zwei von ihnen sind ihren Verletzungen inzwischen erlegen.

Professor Dauzats Bündnisplan

In der „Volonté" beschäftigt sich Professor Dauzat wieder mit seiner unlängst dem gleichen Blatt gegebenen Anregung des Abschlusses eines deutsch-französischen Bündnisses. Er geht auf die gegen seinen Vorschlag erhobenen Einwendungen ein und erklärt heute u. a.:

„Gewiß setzt eine deutsch-französische Entente eine tatsächliche Revision des Vertrages von Versailles voraus. Ich habe unlängst ein Manifest zugunsten dieser Revision unterzeichnet. Wenn ich den Ausdruck Revision darin nicht gebraucht habe, so darum, weil eine feierliche Revision auf diplomatischem Wege mir schwierig und nicht ohne Gefahr zu sein scheint. Aber die Anregung, die ich formuliert habe: Bewilligung von Kolonien an Deutschland, Zurückerstattung des Korridors durch einen Ausgleich mit Polen, Harmonisierung der deutsch-französischen Rüstungen, all das bildet ja eine teilweise Revision.

Ich füge hinzu, daß Frankreich den Artikel 231, der von sämtlichen französischen Pazifisten als skandalös anerkannt wird, künftig für Null und nichtig erklären müßte, und daß den von Deutschland geleisteten Entschädigungen lediglich die Wiedergutmachung der angerichteten Schäden zugrunde liegt, gemäß den Grundsätzen des internationalen Rechts."

*

Auflösung des Besatzungsgerichts in Mainz

Montag vormittag wird das französische Militärgericht und das französische Militärgefängnis den deutschen Behörden übergeben werden. Damit ist das französische Gericht in Mainz aufgelöst. Die noch schwebenden Verfahren gegen französische Soldaten werden in Frankreich zu Ende geführt, verschiedene Verfahren gegen deutsche Angeklagte wurden eingestellt.

Bereits am Dienstag abend wurde das Offiziers- und Unteroffiziers-Kasino geschlossen. Das französische Bedienungspersonal hat am Mittwoch die Stadt verlassen. Die französischen Offiziere und Unteroffiziere müssen sich auf eigene Rechnung in den Gasthäusern verpflegen.

Die Feiern in Augsburg

Den Abschluß des Haupttages der 400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession bildete der große Gemeindeabend, der annähernd 10 000 Protestanten Augsburgs mit ihren auswärtigen Gästen in den herrlich geschmückten Sälen der Sängerhalle und des Ludwigsbaues vereinigte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Festvorträge über „Das lebendige Bekenntnis", von Professor Althaus, dem Dekan der theologischen Fakultät Erlangen und dem Reichsjugendwart Dr. Erich Stange-Kassel.

Nach Gemeindegesang brachte der Gesamtchor der evangelischen Gemeinde gemeinsam mit dem städtischen Orchester die Bachsche Kantate „Du Hirte Israel" zu Gehör. Die Feier endete mit einer großen Reihe von Ansprachen, in deren Verlauf die Vertreter der ausländischen evangelischen Kirchen Grüße und Treuegelöbnisse ihrer Gemeinden zum Ausdruck brachten.

Zusammenstöße in Bolivien

△ **Santiago de Chile**, 26. Juni. (United Preß.) Die Lage in Bolivien scheint wieder beunruhigende Formen angenommen zu haben. Wie die Antofagasta-Eisenbahngesellschaft bekannt gibt, hat der nach Bolivien gehende internationale Zug an der Grenze wegen der in Bolivien herrschenden Unruhen wieder umkehren müssen.

Reisende, die aus der bolivianischen Hauptstadt La Paz hier angekommen sind, berichteten, daß seit einem schweren Zusammenstoß zwischen Regierungsgegnern und Truppen wieder starke Spannung herrscht. Am Sonntag zog ein Demonstrationszug, in dem Fahnen mit regierungsfeindlichen Aufschriften mitgeführt wurden, durch die Straßen. Als Soldaten versuchten, den Zug aufzulösen, kam es zu einem Handgemenge, wobei die Truppen schließlich feuerten. Nach bisher noch nicht bestätigten Schätzungen sollen ungefähr 30 Personen getötet und ungefähr 100 zum Teil schwer verwundet worden sein.

Wahlunruhen in Mexiko

— **Juarez**, 26. Juni. (Reuter.) Bewaffnete Anhänger des Gegenkandidaten für den Gouverneurposten unternahmen einen Angriff auf den Regierungspalast in Chihuahua. Drei Abgeordnete und der Polizeidirektor wurden getötet. Der jetzige Gouverneur Franciscos Almada begab sich in einem Flugzeug hierher und erklärte Juarez zum Sitz der Regierung.

Letzte Meldungen

Lastauto vom D-Zug überfahren — Zwei Tote

— **Mainz**, 26. Juni. Der D-Zug Dortmund—München überfuhr in der vergangenen Nacht an dem gesicherten Bahnübergang bei der Brücke 25 zwischen Gaualgesheim und Ingelheim ein mit Mehl beladenes Lastauto aus Münster i. Taunus. Zwei Insassen des Lastautos wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen nach dem Ludwigsstift in Niederingelheim gebracht, wo sie beide heute früh gestorben sind. Ein dritter Mitfahrer wurde nur leicht verletzt. Der Benzinbehälter des überfahrenen Wagens geriet in Brand, so daß das Auto vollkommen zerstört wurde. Die Lokomotive des D-Zuges wurde ebenfalls beschädigt und mußte ausgewechselt werden, wodurch über eine Stunde Verspätung entstand. Das Gleis Koblenz—Mainz mußte für drei Stunden gesperrt werden. Der Schrankenwärter ist vorläufig in Haft genommen worden.

Zwei neue Todesfälle in Lübeck

— **Lübeck**, 26. Juni. Nachdem in den letzten Tagen eine gewisse Besserung bei den mit dem Tuberkulosepräparat behandelten Säuglingen festzustellen war, sind in der letzten Nacht von den schwerkranken Kindern wieder zwei gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf 44 erhöht. Krank sind nach dem Bericht des Gesundheitsamtes noch 69, gebessert 74, gesund bezw. in ärztlicher Beobachtung befinden sich 64 Säuglinge.

Bildende Kunst in Berlin

Von Oscar Bie

„Die Juryfreien" hatten sonst immer im Moabiter Glaspalast ausgestellt. Aber der ist nun endgültig erledigt. Sie haben sich jetzt am Platz der Republik einen sogenannten Palast zugelegt, aus der schlechtesten Berliner Zeit, mit fürchterlichen Renaissanceornamenten und orientalischen Kabinetten, die zu ihrer jungen und frischen Art garnicht passen wollen. Unter dem Titel „Freie Kunstschau" bieten sie diesmal eine Reihe von ausgestellten Kunstwerken, die allerdings meist auf Aufforderung eingeliefert sind. So schlecht die Sachen untergebracht sein mögen, sie interessieren vor allem durch die Kollektionen einiger deutschen Städte, die in Gruppen auftreten.

Da ist die Akademie aus Halle mit den kräftigen und gutgeschnittenen Figuren und Stilleben von Erwin Hahs, dann Menzel mit Bildnissen, Kettmann, der berühmtere Crodel mit Volksfiguren, und eine Büste von ihm, die Marcks sehr eigenartig gemacht hat, und sehr gute formale Plastik von Weidanz.

Aus Stuttgart treffen wir Mitglieder der Neuen Sezession, darunter Schopf mit sehr pastoser Kunst, dann einen vierteiligen Altar von Geyer etwas flackrig, dann die gespenstische Kunst von Pahl, und Stockburger, dessen sehr persönliche Manier unter dem Einfluß von Beckmann zu stehen scheint.

Aus Dresden ist Franz Frank da mit einer riesengroßen Kreuzigung unter Beteiligung eines Schupo, ebenso unruhig als begabt, wie sich in seinen kleineren Porträts bestätigt. Der Dresdner Benner fällt durch tonige Porträts auf. Aus München steht in erster Linie Wilhelm Maier mit einer sehr originellen Plastik Mann und Frau und einer mehr frontalen Vereinigung dreier Familienmitglieder. Außerdem hat er Bilder von starker innerer Kraft. Der Münchner Scharl ist Spezialist in dunklen, aber scharf durchgearbeiteten Interieurs. Ein ausgezeichneter Bildhauer ist Prinz zu Wittgenstein-Berleburg mit einer Reihe von Bildern, die nicht nur dem Leben abgelauscht, sondern auch in großer fester Form gestaltet sind. Endlich Basel. Die von dort her schon bekannte Gruppe Blaurot, die offenbar ganz unter Kirchnerschem Einfluß steht, zeigt sich zum ersten Male in größerem Umfange in Berlin: Camenisch mit seinen bunten und vollen Bildnissen und tessinischen Landschaften, Staiger mit stilisierter Natur und sehr formalen Glasfenstern, Sulzbacher mit farbigen Interieurs und Landschaften, Coghuf mit mehr naturalistischen Schilderungen.

Gegenüber diesen interessanten Vereinigungen treten die Berliner diesmal gern zurück; zu erwähnen wäre die neue Methode von Breinlinger, Menschengruppen in dicke Farbtupfen eindrucksvoll aufzulockern, oder etwa der Bildhauer Heinz Rosenberg, der seine Modelle in eine glatte und mondäne Eleganz bringt, aber dabei eine außerordentliche Sensivität für die schöne Wirkung der Fläche und der Rundansicht beweist.

⊙ **Klavierklassen von Hans und Lene Bruch.** Die diesjährigen Schülerkonzerte der Klavierklassen von Hans und Lene Bruch finden am 1. und 2. Juli im großen Saal der Harmonie statt. Bei der Zusammenstellung der Vorträge wurde in diesem Jahre im besonderen Maße Gemeinschaftsmusik berücksichtigt (1- und 2-klavierige Werke zu 4 Händen, Klavier mit Streichinstrumenten).

⊙ **Leipziger Konzertkrise.** Der Leipziger Konzertverein, der in Gemeinschaft mit der Philharmonischen Gesellschaft in den letzten Jahren eine Reihe Philharmonischer Konzerte in der Alberthalle veranstaltete, hat sich wegen der erheblichen Unterbilanz des vorigen Konzertwinters aufgelöst, und auch die Philharmonische Gesellschaft steht vor einem kritischen Entschluß. Die vom Leipziger Sinfonieorchester unter Leitung Hermann Scherchens und Günter Ramins stehende Konzertreihe ist damit aufgelöst worden, und Scherchen wird vorderhand nicht mehr nach Leipzig als Gastdirigent kommen. Es soll jedoch ein neuer Musikverein, der zur Ergänzung der Gewandhauskonzerte eine Anzahl Abende veranstalten soll, auf anderer Grundlage gegründet werden. n.

Kunst in Bruchsal

Im Gartensaal des Bruchsaler Schlosses ist eine Kunstausstellung eröffnet, die viele Besucher des großen Karlsruher „Heimattags" nach Bruchsal locken dürfte: August Rumm hat seine Porträtgalerie badischer Persönlichkeiten bedeutend erweitert. Den Kreis der Lebenden hat er überschritten, um auch große Tote der Heimat im Bild zu würdigen. Nach dem einzigen Holzschnitt, der Joh. Reuchlin porträtähnlich zeigt, hat Rumm den Pforzheimer Gelehrten gemalt, nach Dürers Bild einen lebenswahren Melanchthon; beide Werke wie geschaffen für Museumsbesitz.

Der erste Blick des Besuchers fällt auf die rührende Gestalt des ganz alten Thoma, schon vom Glanz des Seligen umflossen; schlechthin vollendet ist G. Wendt, der Reformator des badischen Gymnasiums, gelungen. Scheffel, Götz, Hansjakob, Herm. Oeser fehlen nicht, von älteren sollen Hebel, Weinbrenner auf: sie alle sind in der Wurzel ihres Wesens erfaßt, ihre Physiognomie zeigt unverkennbar die Idee ihres Schaffens.

Mit der Besessenheit des produktiven Schöpfers und Künstlers hat sich A. Rumm in seine Aufgabe vertieft: das geistige Problem des Porträts hat ihn gepackt; seine Kunst, es zu lösen, muß jedem unparteiischen Beschauer Anerkennung und Bewunderung abnötigen. Dr. Prz.

⊙ **Von der Handels-Hochschule Mannheim.** Im Rahmen der öffentlichen Vorträge der Handels-Hochschule wird die Wiener Kinder- und Jugendpsychologin Professor Dr. Charlotte Bühler über „Probleme moderner Jugendentwicklung" am Samstag, den 28. Juni, abends in der Aula (A 4, 1) sprechen. Charlotte Bühler ist durch ihr bahnbrechendes Werk „Das Seelenleben des Jugendlichen" und durch den großzügigen Versuch einer Gesamtdarstellung der seelischen Entwicklungsphasen des Menschen in dem Buche „Kindheit und Jugend" weit über die Kreise ihrer engeren Fachgenossen hinaus bekannt geworden. Namentlich durch die Einführung sozialpsychologischer Gesichtspunkte in die menschliche Entwicklungspsychologie hat sie schon in jungen Jahren schulebildend gewirkt. Im vergangenen Winter war sie als Gastprofessor an das Barnard College der Columbia University in New York berufen. In ihrem Vortrag wird Frau Professor Dr. Bühler eine Darstellung aktueller Gegenwartsprobleme in der Entwicklung der modernen Jugend geben und hierbei auch ihre bei mehrfachem Aufenthalt gewonnene Kenntnis der amerikanischen Verhältnisse mitverwerten. Der Vortrag ist öffentlich und unentgeltlich zugänglich.

Der Rhein wird frei!

Dies Leitwort stellt die Kölnische Illustrierte Zeitung ihrem neuesten Heft (Nr. 26) voraus. Noch einmal läßt sie die zwölfjährige Leidenszeit, die die Fremdherrschaft den Rheinländern brachte, an uns vorüberziehen. Wir sehen die letzten deutschen Truppen über die Kölner Hängebrücke marschieren, die ersten Engländer einrücken, Panzerwagen in deutschen Städten, Manöver fremder Truppen, Zollkontrollen und farbige Soldaten. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, schrieb den Begleittext zu den Bildern. Eine weitere Reihe von Aufnahmen erinnert an die schwerste Zeit — den Ruhrkampf im Jahre 1923. — Ein Bildbericht gibt Aufschluß über das erfolglose Alkoholverbot in Finnland, das man dort nach amerikanischem Muster einführte. Schmugglerboote, wie wir sie bisher nur in Amerika in solchen Mengen gewöhnt sind, versorgen die Bevölkerung mit den verbotenen Getränken. Von einem Sommerfest in dem berühmten Düsseldorfer Malkasten berichten Aufnahmen, ebenso von der Serenade auf dem Kölner Rathausplatz, einer neuen Einrichtung der Stadt Köln, die bald in anderen Städten Nachahmung finden dürfte. Der neue Roman der Kölnischen Illustrierten Zeitung „Konzert der Leidenschaften" von Alfred Schirokauer erscheint in der ersten Fortsetzung mit einer Inhaltsangabe des Anfangs.

MARCHIVUM

Die Welt-Kraftkonferenz auf Besichtigungsreise

Besuche in Mannheim und Heidelberg

Das Offizielle Reisebüro der Zweiten Weltkraftkonferenz, dem als Mitglieder das MER-Büro, die Hapag und der Nord-Lloyd angehören, haben für den Abschluß der Konferenz in Berlin einige Gruppen-Besichtigungsreisen durch das Reich vorgesehen. Die für den Südwesten vorgesehene Gruppe von Konferenz-Teilnehmern, etwa 120 Personen, nimmt nach dem offiziellen Programm ihren Weg wie folgt:

Einem Empfang durch die Stadt Frankfurt a. M. schließt sich am 28. Juni eine Besichtigung des Umspannwerks Kelsterbach des Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerks an, das an der 220 000-Volt-Leitung vom Rheinland über Kelsterbach, Mannheim-Rheinau, Stuttgart-Hohenegg, Herbertingen-Oberschwaben nach Bludenz-Vorarlberg liegt, einer besondern technischen Sehenswürdigkeit. Am 29. Juni geht die Reise nach Heidelberg weiter. Für den 30. Juni sind Besichtigungen der Wasserkraftanlagen am Neckar, des Höchstdruckdampfwerks Mannheim, der chemischen Fabriken und der Gaszubehörindustrie vorgesehen. Gegen Abend erfolgt die Weiterreise nach Karlsruhe. Hier werden am 1. Juli die technischen Anlagen und Einrichtungen besichtigt. Am Nachmittag folgt die Weiterreise nach Stuttgart. Der 3. Juli ist für Baden-Baden reserviert. Am Nachmittag folgt die Weiterreise nach Freiburg i. B. Am 4.–7. Juli folgt eine Autofahrt durch das Höllental über Titisee. Schluß der Autofahrt in Basel. Die einzelnen Besichtigungen sind im Benehmen mit dem Reichsverband Deutscher Ingenieure vorgesehen. sp.

Marktbericht

Der heutige Markt bot wiederum alle Marktwaren in reicher Fülle. Vor allem waren neben Gemüse und Obst außerordentlich viel Schnittblumen und Balkonpflanzen angeboten. Der Marktverlauf war jedoch recht träge, man hörte nur Klagen über das schlechte Geschäft. In den Preisen trat keinerlei große Veränderung ein.

Vom Städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbraucherpreise für ein Pfund in Pfg. ermittelt: Kartoffeln 6; Maltakartoffeln 11–20; Wirsing 8–12; Weißkraut 10–13; Rotkraut 20–25; Blumenkohl, Stück 40–70; Karotten, Bschl. 4–7; Gelbe Rüben 10–12; Rote Rüben, Bschl. 10; Spinat 25–30; Mangold 8–10; Zwiebeln 14–15; Grüne Bohnen 30–60; Grüne Erbsen 10–15; Kopfsalat, Stück 12–20; Endiviensalat, Stück 15–18; Oberkohlraben, Stück 5–; Rhabarber 10–12; Tomaten 40–70; Radieschen, Bschl. 5–7; Rettich, Stück 5–15; Meerrettich, Stück 15–30; Schl. Gurken (groß), Stück 30–50; Spargel 30–50; Suppengrünes, Bschl. 5–8; Petersilie, Bschl. 5–8; Schnittlauch, Bschl. 4–7; Lauch, Stück 5–12; Aepfel 30–60; Kirschen 22 bis 45; Erdbeeren (Ananas) 45–60; Pfirsiche 70–80; Heidelbeeren 35–45; Walderdbeeren 100; Johannisbeeren 30–35; Stachelbeeren 30–45; Zitronen, Stück 8–15; Orangen 30–50; Bananen, Stück 7–15; Süßrahmbutter 180 bis 200; Landbutter 150–170; Weißer Käse 50; Eier, Stück 8–14; Aale 180; Barben 80–100; Hechte 80–100; Backfische 60–80; Kabeljau 40–60; Schellfische 50–60; Goldbarsch 60; Seehecht 70–80; Hahn, geschlachtet, Stück 300 bis 600; Huhn, geschlachtet, Stück 300–700; Enten, geschlachtet, Stück 600–1000; Tauben, geschlachtet, Stück 100–130; Gänse, geschlachtet, Stück 1000–1800; Gänse, geschlachtet 150 bis 170; Rindfleisch 120; Kuhfleisch 90; Kalbfleisch 130–140; Schweinefleisch 120–130; Gefrierfleisch 70; Reh-Ragout 100; Reh-Ziemer 120; Reh-Rücken und -Keule 200; Pfifferlinge 70–75.

*

* **Glocken grüßen!** Anläßlich der Räumung der besetzten Gebiete hat der Evang. Oberkirchenrat auf Veranlassung des deutsch-evang. Kirchenausschusses angeordnet, daß als Gruß an die befreiten Gebiete und die deutschen Volksgenossen in diesen am Dienstag, den 1. Juli von 12–13 Uhr mittags sämtliche Glocken geläutet werden. Am nächsten Sonntag, den 29. Juni, wird in den hiesigen evangelischen Gottesdiensten der Befreiung der besetzten Gebiete gedacht. Am Schluß der Gottesdienste wird eine Kirchensammlung für die evang. Gemeinde des Brückenkopfes Kehl erhoben werden, die unter der Besetzung besonders zu leiden hatte.

* **Die Eisenkonstruktion der Spatzenbrücke angefahren.** Bei der Fahrt über die Spatzenbrücke platzte in vergangener Nacht an einem Personenkraftwagen der vordere linke Reifen, wodurch der Führer die Herrschaft über den Wagen verlor und gegen die Eisenkonstruktion der Brücke fuhr. Der Wagen wurde derart beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Der Führer trug durch Splitter der Windschutzscheibe Verletzungen an der Stirn und der linken Schläfe davon, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Von der Lokomotive überfahren und getötet.** Zu der unter dieser Spitzmarke im Mittagsblatt gebrachten Notiz meldet der Polizeibericht noch wie folgt: Gestern abend hat sich ein bis jetzt Unbekannter vom Bahnsteig II des Hauptbahnhofes unmittelbar vor die Lokomotive des um 9.18 Uhr aus Würzburg einlaufenden D-Zuges geworfen und wurde auf der Stelle getötet. Der Oberkörper des Mannes wurde von rechts oben nach links unten durchschnitten. Der Mann dürfte Ende der 20er Jahre alt sein, ist mittelgroß, kräftig und hat längliches Gesicht. Anhaltspunkte über die Persönlichkeit erbittet die Kriminalpolizei.

* **Was nicht alles gestohlen wird:** Aus einer Baubude in der Langerötterstraße zwei Paar neue genagelte Arbeitsstiefel und ein Sanitätskasten mit Verbandsmaterial; in einem Familienbad am Rhein eine flache goldene Herrenuhr nebst einer goldenen feingliedrigen Kavalierkette; aus einem Verkaufshäuschen in Waldhof einige Mille Zigaretten von 16 verschiedenen Marken, 10 Päckchen Schweizerstumpen, 100 Pakete Tabak verschiedener Sorten und etwa 200 Tafeln Schokolade und aus einem Frauenbad im Rhein ein blaues Crêpe de Chinekleid.

* **Staatsfeindliche Bestrebungen in den Schulen.** Eine ministerielle Bekanntmachung des Kultusministers weist darauf hin, daß da und dort die bedauerliche Feststellung gemacht werden muß, daß Schüler sich im Sinne staatsfeindlicher Parteien (Nationalsozialisten und Kommunisten) betätigen oder zumindest ihre Sympathien für diese Bewegungen offen kundgeben. Den darin liegenden Gefahren müssen die Schulen mit allem Nachdruck begegnen. Die Jugend müsse im republikanisch-demokratischen Geist erzogen werden. Von den Lehrern sämtlicher Schulen werde erwartet, daß sie den Bestrebungen staatsfeindlicher Parteien, in den Schulen Einfluß zu gewinnen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden erzieherischen Mitteln entgegentreten.

Sommerfreuden und Sommergefahren

Auf was die Hausfrau in der heißen Zeit achten soll

„Die liebe, schöne Sommerzeit — bringt Lust und Freuden weit und breit!" so singt ein altes Volkslied. Sicher genießt auch die Hausfrau gern die Freuden des Sommers, an denen es, auch von ihrem Standpunkt aus gesehen, nicht mangelt. Wie angenehm z. B., daß man nicht mehr zu heizen braucht, daß man auch das Abendbrot noch bei natürlichem Tageslicht einnehmen kann, daß das ganze Familienleben sich mehr oder weniger im Freien abspielt, sodaß die Wohnräume mehr geschont werden und weniger Arbeit verursachen! Wie angenehm auch die

Bereicherung des Küchenzettels durch allerlei wohlfeile und erfrischende Sommergerichte,

die z. T. noch nicht einmal gekocht zu werden brauchen — und wie viel angenehmer erledigt sich die unvermeidliche Flick- oder Stopfarbeit, wenn man dabei auf dem Balkon, im Garten, auf der Bank, vor der Türe, usw. sitzen kann! Dies alles und noch vieles andere sind Sommerannehmlichkeiten, denen aber doch auch einige Sommergefahren gegenüberstehen, sodaß die sorgliche Hausfrau auch in der schönen Jahreszeit Vorsicht und Nachdenken nicht außer Acht lassen darf, um sich und die Ihren vor Schaden zu bewahren.

Die meisten Sommergefahren bestehen naturgemäß für den Säugling und das Kleinkind, die noch hauptsächlich auf Milchnahrung angewiesen sind. In der heißen Zeit muß die Mutter noch sorgfältiger und peinlicher darauf achten, daß die Milch von bester, einwandfreier Beschaffenheit sei, vorschriftsmäßig zubereitet und aufbewahrt werde. Sehr peinlich muß die Mutter in Bezug auf die Frische der Milch sein. So gut größere Kinder saure, sogen. Dickmilch vertragen und so bekömmlich sie ihnen ist, so empfindlich ist der Säugling gegen „angesäuerte" Milch, die fast in den meisten Fällen die Ursache des gefürchteten Brechdurchfalles ist. Namentlich in der heißen Jahreszeit säuert auch abgekochte Milch sehr leicht.

Für die größeren Kinder ist Milch ja namentlich im Sommer, als kühles Getränk, als Beigabe zu Kompotts und Frischobst, als selbständiges Gericht „Dickmilch" usw. ein gern genommener Bestandteil ihrer Mahlzeiten. Hier braucht die Hausfrau nicht ängstlich zuzumessen, Milch ist auch in größeren Mengen genossen keine Magenbelastung. Nur auf zweierlei muß sie achten: Daß die Milch nicht zu kalt, vor allem nicht „geeist" getrunken wird, denn eiskalte Milch ist sehr schädlich für den Magen. Ebenso sollten namentlich Kinder von schwacher Magenkonstitution niemals reine Milch in großen Schlucken trinken, sondern immer zwischen kleinen Schlückchen ein bis zwei Bissen Graubrot, Zwieback, Keks oder anderes Trockengebäck dazu verzehren.

Kaltschalen, Limonaden und andere Erfrischungsgetränke gehören ebenfalls zu den

„Freuden des Sommers".

Aber auch von ihnen gilt, was schon von der Milch gesagt wurde: Nicht zu kalt trinken! Vor allem achte man darauf, daß erhitzte Personen sich erst abkühlen, ehe sie kalte Getränke zu sich nehmen, und auch dann soll man sie möglichst schluckweis zusammen mit etwas fester Nahrung genießen. Viele bösartige Magenleiden entstehen durch zu hastiges und zu kaltes Trinken!

Eis — wer äße nicht gern Eis im Sommer! Und wenn es mit einiger Vorsicht geschieht, werden es wohl nicht gerade magenschwache Menschen auch gut vertragen. Auf eins nur sei hier hingewiesen: Kauft niemals Eis aus nicht ganz einwandfreier Küche. Wo ihr nicht sicher seid, daß der flotte Betrieb die ständige Anfertigung neuer Mengen nötig macht, wo man also das Eis stets frisch bekommt! Das Gleiche gilt vom Obst. Wenn Früchte jeder Art roh genossen werden sollen, so müssen sie frisch sein, auch muß man sie vor dem Genuß entweder schälen, oder — wo dies nicht geht und wo es sich wie z. B. bei Aepfeln darum handelt, gerade die unter der Schale sitzenden wichtigen Nahrungsstoffe zu erhalten, man muß sie waschen. Namentlich die Stadtbewohner, die nur selten in der Lage sind, ihr Obst usw. wirklich frisch und einwandfrei aus dem eigenen Garten holen zu können, müssen diese Vorsicht beobachten.

Zum Einmachen darf man ebenfalls nur frisches und tadelloses Material an Obst und Gemüse verwenden. Leicht bekommt Gemüse oder Obst, das nicht so ganz frisch beim Einkauf mehr war, einen sogenannten „Stich", der dann aber nach nochmaligem Aufkochen mit einem kleinen Gewürzzusatz nicht mehr zu spüren ist. Trotzdem soll man derartiges Material auf keinen Fall mehr zum Einmachen verwenden, denn die Zersetzung schreitet in der Büchse oder dem Glase weiter, und leicht können sich auf diese Art neue, schädliche chemische Verbindungen bilden.

Wenn wir zum Schluß noch einmal darauf hinweisen, daß die Hausfrau und Mutter die Ihren wieder und wieder darauf hinweisen muß, unter keinen Umständen im erhitzten Zustande kalt zu baden und natürlich auch selber diese Vorsichtsmaßregel zu beachten, um sich vor schweren Erkrankungen des Herzens, der Atmungsorgane usw. zu schützen, so wäre wohl die Aufzählung der hauptsächlichsten Sommergefahren beendet.

Gedanken über den Geldbriefträger

Ohne jeden Hintergedanken

Sie lieben alle den Geldbriefträger, — freuen sich auf sein Kommen, wenn er Geld bringt — ärgern sich über sein Gehen, wenn er eine Nachnahme kassiert hat. Sie sehen ihn nur aus der materiellen Perspektive.

Aber ich liebe den Geldbriefträger ohne materielle Hintergedanken, schätze ihn als Menschen. Betrachten Sie meinen Geldbriefträger — er ist auch Ihrer, denn alle Geldbriefträger ähneln einander. Sie haben alle jene behäbige — und doch nie plumpe — Rundheit, mit der sie freundlich durch die Tür quellen. Sie müssen sie haben, denn sie ist das Fundament des Geldes.

Haben Sie schon einmal beachtet, wie ein Geldbriefträger Treppen steigt? Er wird nie hasten, nie keuchen. Er steigt ruhig, mit dem Bewußtsein seines Wertes. Er weiß, daß Geld immer willkommen ist, nie zu spät kommt. Oder haben Sie schon einmal die Diskretheit bewundert, mit der er die Unordnung in einem Zimmer nicht beachtet; die Gelassenheit, beinahe schon Nonchalance, mit der er das Trinkgeld kassiert. Es gebührt ihm ja!

Kennen Sie die Verschmitztheit, mit der er eine Nachnahme überreicht, wissend daß sie doch nicht eingelöst wird. Aber er erfüllt treu seine Beamtenpflicht mit einem jovialen Lächeln, das zeigt, wie er sich selbst über diese nutzlose Handlung lustig macht.

Der Geldbriefträger ist ein Menschenkenner und ein Lebenskünstler, darum schätze und liebe ihn. Ich habe ihn eingeladen, mich öfters zu besuchen. — Er kommt jetzt täglich, um mir mitzuteilen, daß er kein Geld für mich hat. ng.

*

* **Der Bau der Löwenzwinger beginnt.** Herr Kohl vom Waldparkrestaurant „Stern" teilt uns mit, daß am kommenden Samstag mit dem Bau der Löwenzwinger für die Sarrasani-Löwen begonnen wird.

* **Odenwald-Ortsgruppe Mannheim.** Am 13. Juli wird die Odenwald-Ortsgruppe Mannheim auf ihrer Klubhütte am Bischofswald ihre Wanderehrung vornehmen und dabei die neuerbaute Terrasse einweihen. Sie hat die Ortsgruppe Neckarsteinach, die Gemeinde und die Vereine zu einer sich anschließenden Befreiungsfeier, anläßlich der Rheinlandräumung, eingeladen. Die Vereinsvorstände haben ihre Beteiligung bereits zugesagt. Im Anschluß an die Feier wird die Burgruine Schwalbennest beleuchtet.

* **Freiwilliger Tod einer Ehefrau.** Gestern vormittag hat sich auf dem Waldhof die 53 Jahre alte Ehefrau eines Schmiedes in der Küche ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Die Frau war schon längere Zeit nervenleidend und dürfte die Tat darauf zurückzuführen sein.

* **25jähriges Dienstjubiläum.** Verwaltungsamtmann J. Stöhr kann am heutigen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft (Reichsunfallversicherung) in Mannheim zurückblicken. Der Jubilar erfreut sich ob seines lauteren Charakters sowohl bei seiner vorgesetzten Dienststelle, als auch bei den Beamten und Angestellten größter Wertschätzung. Bei der bereits am vergangenen Samstag im Verwaltungsgebäude Augusta-Anlage 24 abgehaltenen Jubiläumsfeier wurde seiner in ehrender Weise gedacht, wobei nicht nur Ansprachen gehalten, sondern auch kostbare Geschenke überreicht wurden.

* **Durch die Hochspannungsleitung getötet.** Gestern vormittag ist der verheiratete 57 Jahre alte Stationswärter Karl Geiß aus Hockenheim in der Transformatorenstation an der Rohrhoferstraße Rheinau vermutlich aus Unachtsamkeit der Hochspannungsleitung zu nahe gekommen und sofort getötet worden. Da der Mann allein im Betriebe war, wurde seine Leiche erst nachmittags in einer Hochspannzelle aufgefunden.

Nachrichten aus Baden

Die Räumung von Kehl

* **Kehl,** 26. Juni. Heute in aller Frühe wurde von der französischen Besatzung der gallische Hahn auf der deutschen Seite der Rheinbrücke nach Straßburg entfernt. Um 8 Uhr war die schwierige Arbeit beendet. Der Hahn war bekanntlich von dem Verein der Pariser Presse gestiftet worden, ihm mußte der Greif weichen, als die französischen Soldaten in badisches Land kamen. Jetzt blickt der Brückenpfeiler kahl ins Hanauer Land, das in wenigen Tagen von der Besatzung befreit sein wird. Die Besetzung wird mit dem 28. Juni bestimmt ihr Ende erreicht haben. Die letzten Besatzungstruppen des Brückenkopfes Kehl werden am Samstag vormittag abrücken. Es ist dies ein Bataillon des Infanterieregiments 170. Der Abmarsch wird über die Rheinbrücke nach Straßburg erfolgen, auf der die Kapelle des Straßburger 158. Infanterieregiments warten wird, die die Kehler Truppen unter klingendem Spiel nach Straßburg führen soll. — Gestern fand hier eine Besichtigung der Zerstörungsarbeiten an den Forts und anderen ehemaligen Festungsbauten Kehls durch die französische Abnahmekommission statt. Seit Wochen wurde Tag und Nacht Sonntags und Wochentags an der Zerstörung gearbeitet. Die Gegend unterscheidet sich in nichts von einem Schlachtfeld im Weltkrieg. Die Abnahmekommission hat jedoch das Abnahmeprotokoll bis jetzt noch nicht unterzeichnet.

Schwere Verwüstungen im Main-Taubereck

* **Wertheim a. M.,** 25. Juni. Die schweren Gewitter, die von wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag begleitet waren, haben auf den Gemarkungen der Gemeinden Hundheim, Steinbach, Sachsenhausen, Dörlesberg und Reicholzheim schweren Schaden angerichtet. Das Getreide ist vollständig vernichtet, die Kartoffeläcker wurden fortgeschwemmt und zahlreiche Obstbäume geknickt. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen, ist aber ungeheuer groß. Von den Bergen führen die Wasser Steine und Schlamm zu Tal, mit denen die Landstraßen bedeckt sind. Den Kraftomnibus der Linie Dertingen—Wertheim hinderten auf der Straße zwischen Eichel und Urphar die Wassermassen an der Weiterfahrt. Die Feuerwehr von Urphar mußte ihn aus seiner mißlichen Lage befreien. Mit fast zweistündiger Verspätung kam der Wagen an seinem Bestimmungsort an. Ueber Wertheim wütete das Unwetter nur 12 Minuten lang, der Regen hielt jedoch mehrere Stunden an. Die Tauber führt gelbes, durch Schlamm getrübtes Hochwasser.

*

□ **Weinheim,** 25. Juni. Die Vereinsbank Weinheim e. G. m. b. H., die kürzlich das Gasthaus zum „Schwarzen Adler" hier für 84 000 ℳ im Wege der Zwangsversteigerung erwarb, hat das Anwesen an die beiden Bäckermeister Emil und Ludwig Düssel (Vater und Sohn) in Heidelberg für 92 000 ℳ weiterverkauft. Der „Schwarze Adler" soll nach wie vor als Gasthaus bewirtschaftet werden.

* **Bernau,** 25. Juni. Der Autobesitzer Heinrich Kaiser wurde beim Verlassen seines Wagens von einem Blitz getroffen und stürzte betäubt zu Boden. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Wie wird das Wetter

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.26 Uhr vormittags

	Seehöhe m	Luftdruck in mm	Temp.	Max.	Min.	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter
Wertheim	151	—	16	22	13	W	leicht	Regen
Königstuhl	563	717,3	14	19	14	W	leicht	bedeckt
Karlsruhe	120	760,4	17	24	25	ONO	leicht	"
Bad.-Bad.	213	758,2	16	23	15	NW		Regen
Villingen	798	707,0	17	26	11	W	"	bedeckt
St. Blasien	1275		14	21	7	W	"	"
Badenweil.	—	756,1	16	26	15	NW		mäßig
Feldbg. Hof	796	634,5	14	16	11	SO	schwach	bedeckt
Bad Dürrh.	—	—	16	22	9	SW	leicht	wolkig

Kühle maritime Luft bestimmt jetzt die Witterung von ganz Mitteleuropa. Nach den heftigen Unwettern am 24. Juni hatten wir gestern im Norden noch einzelne Nachregen mäßiger Ergiebigkeit. Die Temperaturen erreichten in der Ebene ca. 25 Grad. Südbaden hatte geringere Bewölkung und kam so auf verhältnismäßig höhere Temperaturen als der Norden. Heute hat sich die Biskayazyklone noch weiter nach Frankreich hineingearbeitet und wird in nordöstlicher Richtung weiterziehen. In ihrem Bereiche wird morgen das veränderliche Wetter andauern.

Wetteraussichten für Freitag, 27. Juni:
Fortdauer des wechselnden Witterungscharakters. Mäßig warm, mit strichweisen Gewitterregen.

Reisewetter

Nordsee:
16–17 Grad. Heiter. Leichte südliche Winde. Gestern warm und teils heiter, teils wolkig.

Ostsee:
18–20 Grad. Wolkig. Leichter Südwind. Gestern warm und wolkig.

Harz und Thüringer Wald:
Kühl und regnerisch. Leichte Winde. Gestern kühl und wolkig.

Rhein- und Wesergebiet:
Kühl. Strichweise Regen. Zeitweise frische Nordostwinde. Gestern mäßig warm. Zeitweise Regen.

Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten:
Mäßig warm und wolkig, mit strichweisen Regen. Leichter Südwind. Gestern mäßig warm und wolkig.

Alpen:
16–18 Grad. Heiter. Leichte sehr wechselnde Winde. Gestern warm und wechselnd wolkig.

Flugwetter

In Mittel- und Südwestdeutschland liegt ein breites, nach Frankreich reichendes Regengebiet, mit mäßiger Sicht und leichten südöstlichen, in der Höhe etwas auffrischenden Winden. Nord- und Ostseeküste haben wechselnd wolkiges Wetter mit leichten südlichen Winden und guter Sicht. In Ostdeutschland ist warmes wolkiges Wetter mit leichten südlichen Winden und guter Sicht. Die Alpenvorländer haben leichten Föhn und ausgezeichnete Sicht. In größeren Höhen liegt ein Gebiet stürmischer Westwinde über Südwestdeutschland, die später erst auf den für Luftfahrt in Frage kommenden Raum übergreifen werden. Die Gewittertätigkeit ist durch die starke Abkühlung fast überall erloschen.

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner – Feuilleton: Dr. Stefan Kayser – Kommunalpolitik und Lokales: i. V. Franz Kircher – Sport und Vermischtes: Willy Müller – Handelsteil: Kurt Ehmer – Gericht und alles übrige: Franz Kircher – Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim — Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, R 1, 4–6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto

Schluß des redaktionellen Teils

Sie verwöhnen Ihrer Gesundheit den besten Dienst,
wenn Sie als Familiengetränk
„Seelig's kandierten Kornkaffee"
einführen,
Dr. S. in H. sagt:
„Seeligs kandierter Kornkaffee stellt an Geschmack und Bekömmlichkeit eine Spitzenleistung dar."

Dr. Lahmanns Hausgetränk.
1 Pfundpaket 55 Pfennig.
Zubereiten wie Bohnenkaffee!

SPORT DER NMZ

Dem 15. Badischen Landesturnen entgegen

Wenn am Freitag, den 8. August die badischen Turner und Turnerinnen erwartungsfroh in unsere geschmückte Vaterstadt Einzug halten, die erweiterten Anlagen auf den Plätzen des Stadions, die geräumigen Hallen unseres bestens bekannten Herschelbades und die wunderbaren Grünflächen des großen Rennwiesengeländes zur turnerischen Arbeit in selten zu sehender, vielseitigster Form bevölkern, wenn, um nur einiges aus dem Festverlauf vorweg zu nehmen, am ersten Tage des Landesturnens in den Abendstunden das Banner des 10. Kreises der Deutschen Turnerschaft von der letzten Turnfeststadt Gaggenau hier eintrifft und der Stadt Mannheim übergeben wird, wenn der geräumige Nibelungensaal des Rosengartens am Samstag einen würdigen Rahmen für den Festakt abgibt, und wenn am Sonntag vormittag die Turnerinnen und Turner, in die Tausende gehend, ihre Verbundenheit mit der Idee der Deutschen Turnerschaft in einem durch Erfahrungen gestalteten Festzuge bezeugen, dürfen die Mannheimer Turnvereine und die von diesem eingesetzten Ausschüsse mit Stolz und Befriedigung auf ihre verantwortungsvolle und mühselige Vorbereitungsarbeit zurückblicken.

Seit Monaten schon sind die 14 Ausschüsse für das Landesturnen, mit an die 200 arbeitsfreudigen und selbstlosen Turnern, am Werk, von allen Seiten, von Persönlichkeiten, von der Stadtverwaltung, den Behörden, dem Verkehrsverein, der Presse und einem Teil der Einwohnerschaft aufs beste unterstützt. Wochenlange Besprechungen und Verhandlungen mit den verschiedenen Stellen, wiederholte Beratungen mit dem Turnfestausschuß des Badischen Turnkreises, haben nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten restlos alle Hauptfragen zu klären und zum Abschluß zu bringen vermocht.

Der Verlauf des Landesturnens

liegt nunmehr in allen Einzelheiten fest. Die Turnfesttage werden den Teilnehmern neben Stunden reicher und harter Arbeit reichliche Freizeit und Gelegenheit zum Besuch der übrigen Veranstaltungen und zu geselligen Zusammenkünften bringen. Neben dem Besuch der turnerischen Wettkämpfe und Veranstaltungen hat auch die Einwohnerschaft Mannheims die Möglichkeit, insbesondere bei der Bannerempfang und Uebergabe, dem Fackelzug, sowie dem Festzug ihr Interesse an dieser turnerischen Großveranstaltung zu bekunden. Die Zeiteinteilung für das Landesturnen ist folgende:

Freitag, 8. August: vormittags Kampfrichtersitzungen; nachmittags 1—6 Uhr Wettkämpfe im Stadion (12, 10, 5, 9 und 4 Kampf, Fechten und Freiringen); abends 7 Uhr Bannerübergabe im Schloßhof unter Mitwirkung der Mannheimer Sängervereinigung. Bei eintretender Dunkelheit Fackelzug der Mannheimer Turnerschaft.

Samstag, 9. August: vormittags 8—12 Uhr Zusammenkunft der Bad. Altersturner, Wettkämpfe der Jugend im Stadion (9 und 4 Kampf) Fechten, Freiringen und Spiele, Schwimmwettkämpfe im Herschelbad; nachmittags 1—6 Uhr Vereinsturnen im Stadion, abends 8 Uhr Festakt im Rosengarten.

Sonntag, 10. August: Gelegenheit zum Kirchgang, vormittag ½11 Uhr Festzug, nachmittags ab 3 Uhr Großes Schauturnen auf den Rennwiesen mit anschließender Siegerehrung; abends 8 Uhr Festbankett in der Ausstellungshalle.

Montag, 11. August: nachmittags Spiele im Hand- und Fußball. Im übrigen Besichtigung der Stadt und Turnfahrten (Schloßbeleuchtung in Heidelberg).

Baden-Badener Jubiläums-Autoturnier

Sternfahrt — Rekordleistungen

Mit hervorragenden, sportlich und technisch bewundernswerten Spitzenleistungen hat heute das 10. Baden-Badener Autoturnier seinen Anfang genommen. Es ist kein Turnier mit großer Beteiligungsziffer. Dazu ist die Wirtschaftslage zu ernst. Und dann ist die diesjährige Enthaltsamkeit der deutschen Automobilindustrie den Turnierveranstaltern abträglich. Man hat hier industrieller seits den Bogen überspannt. Was aber am 1. Turniertage (Mittwoch) des Badener Jubiläumsturniers an Sportlichem geboten wurde, war so ausgezeichnet, daß schon der Beginn des Turniers vielversprechend ist.

Als erster Ankömmling der großen Internationalen Sternfahrt lang sich schon vor 11 Uhr vormittags Momberger (Frankfurt) in die Zielliste ein. Auf dem Simson-Supra 8-Zylinder, einem der ersten Exemplare dieses neuen, vielversprechenden deutschen Achtzylinders, war Momberger mit dem früheren Kapplerischen Seglofahrer König am Montag vormittag um 10 Uhr in Ceuta in Nordafrika gestartet. Zwei Stunden dauerte die Ueberfahrt nach dem europäischen Algeciras. Dort begann seine Non-stop-Fahrt quer durch Spanien und Frankreich nach Baden-Baden. Ohne Rast und Ruhe, ja auch ohne Mahlzeiten, erreichten Momberger-König auf dem Simson-Supra-Achtzylinder das Baden-Badener Ziel. Ihr Durchschnittstempo ab Ceuta, ca. 87 Km. je Stunde, zeigt, was sie gefahren haben und was der neue Simson-Supra gelaufen ist.

Dieser Schnelligkeitsrekordleistung ebenbürtig ist die Leistung von Frau Seeliger (Stettin). Im kleinen DKW.-Zweisitzer mit 584 ccm DKW.-Motor startete Frau Seeliger, begleitet von ihrem Manne, am 21. Juni um 18.45 Uhr in Lulea in Nordschweden am Polarkreis. Mit uhrwerkmäßiger Pünktlichkeit die Ausschreibungsbedingungen einhaltend, traf Frau Seeliger, sonnenverbrannt, verstaubt, von jagender Rekordfahrt zerschüttelt, sportfroh und munter in Baden-Baden ein. Der kleine DKW. hat gezeigt, was er zu leisten vermag, und wer je an Zuverlässigkeit und Schnelligkeit des DKW.-Wagens zweifelte, hat hier erneut Leistungsbeweis, der die schönen Weltrekorde dieses Fabrikats noch unterstreicht.

Auch die beiden Töchter des Ehepaars Seeliger trafen auf ihrem Mercedes-Benz, Typ Stuttgart, in schneidiger Sportfahrt ab Stettin pünktlich am Ziel ein. Das Gros der Sternfahrer wird erst am Freitag in Baden-Baden ankommen. Denen, die am Mittwoch gekommen waren, wurde von Turnierleiter Hauß und Stadtrat Kölblin gastlicher Empfang geboten.

Kreisjugendtag und -Wettkämpfe des 4. D.A.S.B.-Kreises

auf dem Sohlberg im Schwarzwald

Mit der Durchführung des Kreisjugendtages auf dem herrlich gelegenen, annähernd 900 Meter hohen Sohlberg bei Ottenhöfen hat die Leitung des 4. D.A.S.B.-Kreises, Baden und Pfalz, eine überall im Kreisgebiet freudig begrüßte Neuerung eingeführt. Aus allen Richtungen Badens und der Pfalz waren die Jugendlichen mit ihren Führern am Samstag zur bestimmten Zeit in Ottenhöfen eingetroffen, um an der gemeinschaftlichen Wanderung auf den Sohlberg teilzunehmen. Die Abendstunden wurden bei Abbrennen eines weithin leuchtenden Bergfeuers verbracht, während Kreisvorsitzender Lang-Freiburg in seiner Ansprache den Sinn und Zweck des Jugendtages zu würdigen und die Herzen der jugendlichen Kraftsportler zu fesseln verstand.

Am Sonntag in aller Frühe, waren die meisten Teilnehmer wieder auf den Beinen, um sich den Sonnenaufgang nicht entgehen zu lassen. Die schöne Aussicht nach den Höhen des Schwarzwaldes und in die Rheinebene wurde noch einmal wahrgenommen, ehe der Sammelruf zu den Wettkämpfen ertönte. Die Beteiligung kann als gut bezeichnet werden, wenn man die wirtschaftlich große Not berücksichtigt, unter der besonders die Kraftsportler eine zu leiden haben. Die einzelnen Klassen hatten durchschnittlich 15 Konkurrenten aufzuweisen. Die Kämpfe brachten sportlich gute Leistungen, die die besten Aussichten für den Nachwuchs erhoffen lassen. Die Veranstaltung war ein Erlebnis, das allen Teilnehmern eine stets freudige Erinnerung sein wird.

Die Ergebnisse:

Schülerwettkämpfe: Dreikampf (100 Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung), **Leichte Klasse:** 1. Bruckbauer Adolf, A.S.V. Freiburg, 84 Punkte; 2. Adolf Jünger, A.S.V. Freiburg 70 P. — **Mittlere Klasse:** 1. Heß Hubert, ASV. Freiburg, 68 P.; 2. Kiefer Karl, ASV. Freiburg, 57 P.; 3. Dillig, Heinrich, KSV. Karlsruhe. — **Schwere Schülerklasse:** 1. Dietz Hans, St. u. RK. Ludwigshafen, 85 P.; 2. Müller Max, ASV. Ladenburg, 80 P.; 3. Wolf Rupprecht, Ottersheim, 77 P.

Gewichtheben, Jugend: Klasse über 140 Pfund Körpergewicht: 1. Karl Ullrich, Blankenloch, 330 Pfund; 2. Hack Hermann, Altenheim, 295 Pfund. — **Klasse bis 140 Pfund Körpergewicht:** 1. Karl Müller, Hoffnungsweiden, 290 Pfund; 2. Josef Gutting, ASV. Lahr, 280 Pfund; 3. Josef Rösch, VfK. Malsch, 270 Pfund. — **Klasse bis 130 Pfund:** 1. Hermann Walz, Bohlsbach, 275 Pfund; 2. Karl Weber, Hörstetten, 265 Pfund; 3. Heinrich Weil, St. Georgen, 240 Pfd. — **Klasse bis 120 Pfund:** 1. Albert Link, Bohlsbach, 265 Pfund; 2. Otto Helminger, Roßnau, 255 Pfund; 3. Rudolf Schneider, Lörrach, 255 Pfund. — **Klasse bis 110 Pfund:** 1. Willi Barth, Germania Karlsruhe; 2. Karl Christmann, Petersthal, 225 Pfund; 3. Albert Siegrist, Emmendingen. — **Klasse bis 100 Pfund:** 1. Otto Kees, Lahr, 205 Pfund; 2. Fritz Lutz, Durlach, 195 Pfund; 3. Wilhelm König, Ladenburg. — **Klasse bis 90 Pfund:** 1. Erich Knobel, Bruchsal, 180 Pfund; 2. Hermann Fritz, Bruchsal, 180 Pfund; 3. Eugen Wolf, St. Georgen, 150 Pfund.

Rasenkraftsport — Jugend. Steinstoßen, Schwergewicht über 130 Pfund: 1. Emil Birk, ASV. Freiburg, 8,47 Mtr.; 2. Leopold Wieland, Dillstein, 8,32 Mtr.; 3. Karl Ullrich, Sp.-Verg. Blankenloch, 8,01 Mtr. — **Steinstoßen Leichtgewicht bis 130 Pfund:** 1. Fritz Lutz, Durlach, 7,30 Mtr.; 2. Lorenz Link, Bohlsbach, 4,80 Mtr.; 3. Albert Link, Bohlsbach, 6,90 Mtr.; 4. Albert Burkhard, Ottersheim. — **Gewichtwerfen, Schwergewicht** über 130 Pfund: 1. Hermann Hack, Altenheim, 11,45 Mtr.; 2. Karl Kugele, Germania Karlsruhe, 10,85 Mtr.; 3. Georg Handschuh, Ladenburg, 10,10 Mtr. — **Gewichtwerfen, Leichtgewicht** bis 130 Pfund: 1. Albert Link, Bohlsbach, 10,45 Mtr.; 2. Lorenz Link, Bohlsbach, 9,06 Mtr.; 3. Emil Kiefer, Urloffen, 9,01 Mtr. **Hammerwerfen, Leichtgewicht bis 130 Pfund:** 1. Lorenz Link, Bohlsbach, 27,25 Mtr.; 2. Albert Link, Bohlsbach, 25,70 Mtr.; 3. Fritz Lutz, Durlach, 24,45 Mtr. — **Dreikampf, Schwergewicht** über 130 Pfund (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen): 1. Karl Ullrich, Blankenloch, 185 Punkte; 2. Emil Birk, ASV. Freiburg, 158 Punkte; 3. Josef Gütling, Lahr, 119 Punkte. — **Hammerwerfen, Schwergewicht:** 1 Josef Hänn, Urloffen, 29,56 Mtr.; 2. Karl Ullrich, Blankenloch, 28,65 Mtr.; 3. Leopold Wieland, Dillstein, 27,56 Meter. — **Dreikampf, leichte Klasse bis 130 Pfund** (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen): 1. Albert Link, Bohlsbach, 214 Punkte; 2. Fritz Lutz, Durlach, 168 Punkte; 3. de Rossi Hermann, Bruchsal.

Ringen. Leichte Schülerklasse: 1. Franz Jünger, ASV. Freiburg; 2. Rudolf Bruckbauer, ASV. Freiburg. — **Mittlere Schülerklasse:** 1. Wilhelm Kiefer, Urloffen; 2. Friedr. Schreiber, Urloffen; 3. Kurz Wiedmaier, Germania Karlsruhe; 4. Dillig Heinrich, Germania Karlsruhe. — **Schwere Schülerklasse:** 1. Hans Dietz, St. u. RK. Ludwigshafen, 2. Rupprecht Wolf, Ottersheim. — **Fliegengewicht, Jugend:** 1. Eugen Wolf, St. Georgen; 2. Johann Greiber, Ladenburg; 3. Erich Knobel, Bruchsal; 4. Karl Zeiler, Bruchsal. — **Bantamgewicht, Jugend:** 1. Kurz, Kirchheim, VfK. Ottersheim; 2. Kolb Otto, VfK. Schifferstadt; 3. Kleiber Karl, Germania Weingarten. — **Federgewicht, Jugend:** 1. Albert Siegrist, Emmendingen; 2. Uhrig Ludwig, Ottersheim; 3. Walz Max, Urloffen; 4. Stöckle Robert, Urloffen. — **Mittelgewicht, Jugend:** 1. Fritz Schäfer, Pirmasens, 8 G.; 2. Jakob Schäffner, Malsch, 4 G.; 3. Otto Schackert, Schifferstadt. — **Halbschwergewicht:** 1. Kiehl Heinrich, ASV. Ladenburg; 2. Rösch Josef, VfK. Malsch; 3. Erwin Mayer, Bruchsal; 4. König Josef, Urloffen; 5. Ambros Ludwig, St. u. RK. Ludwigshafen. — **Schwergewicht:** 1. Leopold Wieland, Dillstein; 2. Georg Kamb, Schifferstadt; 3. Georg Handschuh, ASV. Ladenburg; 4. Josef Bittrich, Sportverg. Sandhofen. — **Leichtgewicht:** 1. Julius Ehret, Freiburg-Haslach; 2. Heinrich Hochmann, 1. KK. Pirmasens; 3. Rudolf Schneider, Lörrach; 4. Josef Höltig, Teutonia Offenburg; 5. Willi Schneider, Durlach; 6. Hans Lang, Ludwigshafen.

Tauziehen, Schwergewicht über 600 Pfund: 1. Turn- u. Sportverein Bohlsbach; 2. Athletiksportklub Urloffen. — **Leichtgewicht** unter 600 Pfund: 1. Ring- und Stemmverein Obersteten.

Staffeln. Schülerstaffel: 1. Athletiksportverein Freiburg I; 2. Athletiksportverein Freiburg II. — **Jugendstaffel:** 1. Turn- und Sportverein Bohlsbach; 2. Sportvereinigung Germania Karlsruhe; 3. Stemm- und Ringklub Ludwigshafen.

K. C.

Aus Rundfunk-Programmen

Freitag, 27. Juni

7.30 Uhr: Köln: Kurkonzert von Bad Oeynhausen.
8.00 Uhr: Frankfurt: Kurkonzert von Bad Bertrich.
14.45 Uhr: München: Stunde der Frau.
15.30 Uhr: Stuttgart: Frauenstunde.
16.00 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Konzert.
17.35 Uhr: München: Hausmusikstunde.
18.00 Uhr: Frankfurt: Vom Breslauer Stadion, Einmarsch der Verbände; Stuttgart: Berufskundlicher Vortrag: Das Studium im Ausland.
18.35 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Aerztevortrag.
19.05 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Vortrag.
19.30 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Literarische Stunde; Brünn, Preßburg: Oper „Madame Butterfly".
19.45 Uhr: München: Französische Lyrik.
20.00 Uhr: Breslau: Schwank: Zwangseinquartierung; Hamburg: Opernabend deutscher Meister; Königswusterhausen: Operette „Eine Nacht in Venedig"; Köln, Laibach, Oslo: Konzert; Bukarest: Sinfoniekonzert; Prag: Lieder; Wien: Oper: „Cäcilie"; Zürich: Aus Spielopern- und Operetten.
20.15 Uhr: Kattowitz, Warschau, Stockholm: Sinfoniekonzert; Toulouse: Operarien.
20.30 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Oper „Der getreue Musikmeister"; Kaschau, Prag: Konzert; Mailand, Turin: Sinfoniekonzert.
21.00 Uhr: Berlin, Königswusterhausen, Toulouse: Konzert; Köln: Männerchöre; London 2: Sinfoniekonzert; Rom: Operette „Die Tochter des Tambourmajors".
21.15 Uhr: Breslau: Konzert; Frankfurt, Stuttgart: Oper „Die Favoritin".
21.45 Uhr: London 1: Konzert.
22.15 Uhr: Budapest: Zigeunermusik; Brünn, Kaschau, Prag, Preßburg: Konzert; Oslo: Sinfoniekonzert.
22.30 Uhr: London 2, 3: Tanzmusik.
23.15 Uhr: London 1, 3: Tanzmusik.

Schluß des redaktionellen Teils

Gegen üblen Mundgeruch, nach stärkerer Mundwasser und nach dem Rauchen benutze man zum Desodorieren und Aromatisieren des Atems eine Spülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser. Flasche 1.— RM.

Gestern abend verschied nach langer schwerer Krankheit, Herr

Reichsbahnobersekretär

Karl Kraft

im Alter von 56 Jahren

Mannheim (Alter Rangierbahnhof), 26. Juni 1930

Im Namen der in Trauer Hinterbliebenen:

Anna Kraft geb. Süsens

Beerdigung: Samstag 28. Juni 1930 nachm. 13.45 Uhr

Danksagung

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Vaters, Herrn

Heinrich Klingmann

Pflästermeister

spreche ich meinen innigsten Dank aus

Mannheim (Bellstraße 16)

Heinrich Klingmann

NB. Das väterliche Geschäft wird von mir unverändert weitergeführt.

Infolge eines bedauerlichen Unglücksfalles ist der Leiter unserer Versandabteilung

Herr Arthur Maurer

Drogist

am 20. d. Mts. unerwartet in der Blüte seiner Jahre verschieden

In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in unserem Betriebe lernten wir ihn als einen aufrichtigen, schaffensfreudigen Mitarbeiter kennen, sodaß uns sein plötzliches Hinscheiden umso schmerzlicher trifft.

Seine stete Hilfsbereitschaft und sein guter Charakter haben ihm überall Freunde gewonnen. Wir werden unserem geschätzten Mitarbeiter stets ein ehrendes Andenken bewahren

Mannheim, den 26. Juni 1930

„Esüdro"

Einkaufsgenossenschaft süddeutscher Drogisten Mannheim, Frankfurt a. M., Stuttgart, München

Von der Badischen Kommunalen Landesbank — Girozentrale — öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt, Mannheim, ist beantragt worden, RM. 10 000 000.— 8% Badische Kommunal-Goldanleihe von 1930, Ausgabe I 11 RM. — 1/2790 kg Feingold) unkündbar bis 1. April 1935, rückzahlbar zu 100 %. Tilgung innerhalb 30 Jahren (erster Ziusschein fällig am 1. Oktober 1930)

Stück 1400 zu RM. 5000.— zu je 1792,18 g Feingold Nr. A 1—1400
" 2000 " " 1000.— " " 358,43 g " " B 1—2000
" 2000 " " 500.— " " 179,21 g " " C 1—2000

zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen.

Mannheim, den 25. Juni 1930. 8820

Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim.

Unter Bezugnahme auf die amtl. Bekanntmachung bezüglich des nun bereits 4½ Jahre schwebenden Konkursverfahrens unserer Vorgängerin möchten wir feststellen, daß die Angelegenheit uns nicht berührt. — Wir haben vor 4 Jahren die Firma mit den Aktiven, jedoch ohne die Passiven gekauft und führen seitdem unser Geschäft zur Zufriedenheit unserer Kunden auf gesunder Basis. Wir empfehlen uns bei dieser Gelegenheit in der **Herstellung und Reparatur von Aufzügen, Kranen und Waagen,** sowie in alle sonstigen einschlägigen Arbeiten.

Butz & Leitz G. m. b. H., Mannheim-Rheinau

Maschinen- und Waagenfabrik

Zimmer tünchen und tapezieren inkl. 15 Rollen Tapeten von Mk. 27.- an. Ausführung sämtl. Tüncher- und Tapezierarbeiten

Gg. Jost, G 4, 4 Telephon 26746

Zuv. gesund. Mädchen 14 Jahr alt, an bess. Kinderl. Ehepaar an Kindesstatt abzugeben. Angeb. unt. A Q 10 an die Geschst.

Das neue **Stock-Motorrad** 300 ccm **Kardan** G 4, 4 Sport- u. Tourenmodell m. kompl. elektr. Anl. u. all. Schikanen, nur **920** RM. Versäumen Sie nicht, d. Modelle zu besichtigen.

Drucksachen in jeder Ausführung liefert prompt Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R 1, 4-6

Immobilien

Heidelberg und Umgebung

Villen, Grundstücke all. Art kaufen Sie rasch u. billig d. **F. Reggio** Immobil., Hauptstr. 80 Ruf Nr. 3431. Auskunft kostenl. erteilt. Referenz. 4177

Amtliche Bekanntmachungen

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Konditormeisters Anton Klier, Inhaber des Kaffee Klier in Mannheim, N 3, 6, wurde nach Bestätigung des Vergleichs aufgehoben. 149

Mannheim, den 17. Juni 1930.

Amtsgericht B. G. 18

Handelsregistereinträge vom 25. Juni 1930: Internationale Transporte Geb. Hofer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Filiale Mannheim, in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Internationale Transporte Geb. Hofer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin-Schöneberg. Das Stammkapital ist durch Gesellschafterbeschluß vom 30. September 1929 um 50 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 100 000 RM. 88

Süddeutsche Mühlenreinigung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Gustav Schnigeln ist nicht mehr Geschäftsführer. Dr. Heinz Christ, Mannheim, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Abraham Soetens, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Bad. Amtsgericht F. G. 4 Mannheim

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeits-Vergebung

Spenglerarbeiten für Neubau Volksbad, Mütterberatungsstelle und Zweigstelle des Fürsorgeamts in der Neckarstadt.

Nähere Auskunft im Baubüro Volksbad, Mittelstraße 89, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, erhältlich und die Zeichnungen eingesehen werden können. 20

Einreichungstermin:

Donnerstag, den 3. Juli 1930, vormittags 9 Uhr Rathaus N 1, Zimmer 124

Zuschlagsfrist: bis 24. Juli 1930.

Hochbauamt.

P. Deuß, P 1, 7

Neue Matjes- / Neue Fett- } Heringe

jetzt eine Delikatesse

Stück **8** Pfg. 10 Stück **75** Pfg.

Schellfisch, Cabliau, Filet Heilbutt.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 27. Juni 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Registrierkasse, 1 Schreibtisch, 1 Ladentheke, 1 Kleiderschrank, 1 Klavier, 1 Rollwagen u. a. Sachen. *2881

Mannheim, 26. 6. 30.

Bär, Gerichtsvollzieher

Geldverkehr

Barkredite an Beamte u. Festbesoldete, Darlehen, Geschäftskredite usw. schnell, reell, diskret, langfr. Ratenrückzahl. Süddt. Finanz- und Verm.-Büro, L 14, 18 parterre. Sprechzeit: 3—5 Uhr. *2370

Lipsia-Schuhe **Der gute Schuh** mit Gelenkstütze **N 3, 11 Kunststraße** 1850

Verkäufe

Sehr bill. zu verkaufen

Plakat- und Zeichnungsmappen aus Leder, Cliché-Schrank, Packtisch mit Waage, Tische und Stühle, Weinschrank, groß. Anzahl kräft. Kistenbretter, Kreissägemaschine für Fuß- und Kraftbetrieb und sonstiges, alles sehr gut erhalten, teils neu. Anzusehen zwischen 8—4 Uhr *2275 Bauer, L 14, 18, 2. Stock.

Gelegenheitskauf!

Lebensmittel-Geschäft (mit Ware und Einrichtung), für 2700.— zu verkaufen. Angeb. unter B F 25 an die Geschäftsstelle. *2282

Gutes Transport-Dreirad billig zu verkauf. Bellstr. Nr. 30/32 im Hofe rechts. *2250

1 kleines **Eßzimmer**

Eiche, neu für nur RM 265 zu verkauf.

U 1, 1. Grünes Haus 2706

Kompl. Einrichtung für Damen-Friseur, 2 Toiletten, bill. ods. bar zu verkauf. Angebote unter B K 29 an die Geschst. *2284

Klavier *2400 sehr gut erhalten, schwarz pol. zu verk. N 3, 7/8 2. Stock bei Schmitt.

Büfett, Schrank, Klavier, Vitrine, Rollschrank und sonstig. Hausrat billig zu verkaufen.

Contzen, E 3, 1, p. l. *2823

1 **Chaiselongue** verstellbar, ganz neu, billig zu verkaufen. A 3 Nr. 4, Hinterhs. *2803

Umzugshalb., guterh. **4-Loch-Gaskocher** zu verkauf. *2258 Rheinstraße 1, 2 Tr.

Neue eichene Tisch- u. Schrankgrammophone von RM 50.— bis RM 80.— zu verkauf. U 1, 1. Grünes Haus. 2707

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Schlafzimmer** aus Privathand Angebote unt. L X 188 an die Geschst. *2409

Kaufe gegen Kasse Registr.-Kasse, nicht zu groß, Ladentheke ca. mit Glasaufsatz ca. 2 Meter lang, Glasschrank, mit Schiebetüre, ca. 2-3 Meter. Angeb. unt. B T 88 an die Geschst. *2384

Klavier-Noten 2- u. 4-händ. zu kaufen gesucht. Ang. unt. B B 21 an die Gschst. *2256

Hypotheken

Erste Hypotheken 8—8½ %, bei 96 bis 98 % Auszahl. *2384 Rudolf Oßwalder, Rheinstraße Nr. 8, Telephon Nr. 203 27.

2. Hypothek in Höhe von RM 6000.— auf gute Objekt gesucht. Angeb. unter B L 30 an die Geschäftsstelle. *2366

MARCHIVUM

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Donnerstag, 26. Juni 1930 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Abend-Ausgabe Nr. 289

JG. Farben kauft die Mont-Cenis-Stickstoffanlage

Rheinstahl als Kompensationsobjekt

Nach dem Ausscheiden der Hibernia-Stickstoffanlage aus der Gasverarbeitungs GmbH. („Gaveg") in Herne-Sodingen, war die Vermutung aufgetaucht, daß die Gelsenkirchener Bergwerks AG. als Käufer der verbliebenen Mont-Cenis-Stickstoff- und Salpetersäurefabrik in Frage kommen würde. Als naheliegend wurde angesehen, daß die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont-Cenis finanziell nicht stark genug sei, um auch noch das Stickstoffwerk darin unterzubringen.

Nicht geringe Ueberraschung hat es verursacht, als dieser Tage bekannt wurde, daß mit der JG. Farbenindustrie wegen Uebernahme der Stickstoffanlage von Mont-Cenis verhandelt würde und daß eine Besichtigung der Anlagen von seiten der JG. Farbenindustrie schon stattgefunden habe. Diese Tatsache ist umso interessanter, weil ja noch immer der von der JG. Farbenindustrie angestrengte Prozeß wegen Patentverletzung gegen Mont-Cenis schwebt und somit dem Kläger und Konkurrenten Gelegenheit gegeben wurde, sich auch nach dieser Richtung hin weitergehend zu orientieren. Es liegt also nach der „Rhein.-Westf. Ztg." die Vermutung nahe, daß die Angelegenheit auf gütlichem Wege in Ordnung gebracht werden soll. Andernfalls hätte man ja sonst dem Konkurrenten und Prozeßgegner gewiß nicht diesen Einblick verschafft, der unter Umständen gegen die jetzigen Besitzer ausgespielt werden kann. Man möchte deshalb annehmen, daß die Gelsenkirchener Bergwerks AG., die den Plan der Errichtung einer eigenen Stickstoffanlage sobald aufgegeben hatte, als Käufer der Mont-Cenis-Stickstoffanlage eigentlich überhaupt nicht in Frage gekommen ist, daß vielmehr von vornherein die Fühlung mit der JG. Farbenindustrie aufgenommen worden ist. Läßt man die JG. Farbenindustrie freiwillig und in entgegenkommender Weise auch im Ruhrbezirk auf chemischem Gebiete durch Verwertung der Kokslofengase Fuß fassen, dann kann das nach den Gepflogenheiten im wirtschaftlichen Leben ohne entsprechende Kompensationen kaum geschehen. Welche größeren Interessen für Flick und die Gelsenkirchener Bergwerks AG. vorliegen, kann man nur vermuten. Man könnte sich denken, daß die Sicherung einer unbedingten Machtposition bei den Ver. Stahlwerken den Vorrang vor Interessen einnimmt. So wird denn auch gefolgert, daß das Rheinstahlpaket der JG. Farben das geeignete Kompensationsobjekt bilden könnte.

Uebergang bestätigt

⊙ Berlin, 26. Juni. (Eig. Dr.) Wie wir in Ergänzung zu Vorstehendem von der J. G. Farben-Verwaltung erfahren, ist die Stickstoffanlage der Zeche Mont Cenis in das Interessengebiet der J. G. Farbenindustrie übergegangen. Da unter den gegenwärtigen Umständen ein wirtschaftliches Arbeiten der Anlagen gegeben ist, hat man zunächst ein Zusammenarbeiten mit den Chemischen Werken Lothringen G. m. b. H. in Gerthe in Westfalen in Aussicht genommen. Einer Verständigung über die Erledigung der Angelegenheit des schwebenden Prozesses zwischen Mont Cenis und der J. G. Farbenindustrie dürfte dann nichts mehr im Wege stehen. Die genannten Kombinationen über die Veränderung des Besitzes in Rheinstahlaktien bei diesen Geschäften wird aber als unzutreffend bezeichnet. Der Besitz der J. G. an Rheinstahlaktien bleibt unberührt. (An dieser Bestätigung fehlt nur eines, nämlich unter welchen Bedingungen und zu welchem Preise die Angliederung vorgenommen wurde. Aufklärung über diesen Punkt ist sehr erwünscht. D. Red.)

Hamburg-Süd — Hapag-Lloyd

⊙ Bremen, 26. Juni. (Eig. Dr.) Wie wir zu den Meldungen über gegenwärtig stattfindende Verhandlungen zwecks Ueberführung der bei dem Bremer Bankhaus J. F. Schröder liegenden Majorität der Aktien der Hamburg-Süd auf die Hapag-Lloyd-Union von der Verwaltung der Hamburg-Süd erfahren, sind die Verhandlungen in der Art eingeleitet worden, in der Südamerikafahrt einen nationalisierten Dienst mit dem Ziel größtmöglichster Ersparnis einzurichten. Nach dieser Bestätigung seitens der Verwaltung der Hamburg-Süd scheint bei dieser Reederei das Bestreben nach Selbständigkeit nicht mehr in dem gleichstarken Maß wie bisher vorhanden zu sein, so daß aller Voraussicht nach mit einer weiteren Ausdehnung des Schiffahrtsblocks Hapag-Lloyd zu rechnen ist.

⊙ Eisenwerk Wertheim AG., vormals W. Kreß, Wertheim a. M. — Liquidation. (Eig. Dr.) In der GV. wurde der Abschluß mit einem Verlust von 51 865 ℳ bei einem AK. von 200 000 ℳ genehmigt und die Liquidation beschlossen. Eine Oppositionsgruppe verwarf die Entlastung des Aufsichtsrates und wählte mit ihren Stimmen AK. Jacob-Wertheim neu in den Aufsichtsrat.

⊙ Verlängerung der süddeutschen Form- und Stabeisenhändlervereinigung. (Eig. Dr.) Die in Frankfurt a. M. geführten Verhandlungen führten zunächst zu der grundsätzlichen Einigung einer Verlängerung der süddeutschen Form- und Stabeisenhändlervereinigung ab 1. Juli 1930 auf weitere 2½ Jahre. Die Quotenfrage, bei der künftig die Umsätze der Jahre 1927 und 1928 zugrunde gelegt werden sollen, sowie die Neufestsetzung der Preise, über die noch größere Meinungsverschiedenheiten bestehen, bleibt weiteren Verhandlungen vorbehalten.

* Durchführung der Kapitalerhöhung der Portlandzement Heidelberg. Die Verwaltung der Portlandzementwerke Heidelberg — Mannheim — Stuttgart AG. in Heidelberg teilt mit: Die bereits in der ao. GV. vom 12. Juni 1929 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 5,1 Mill. ℳ soll, gelangt auf Grund eines Beschlusses des AR. jetzt zur Durchführung. Das Gesamtkapital beträgt damit 30,1 Mill. ℳ, eingerechnet 100 000 ℳ VA. Die neuen Aktien wurden von der befreundeten Bayerischen Portlandzementwerk Marienstein AG., die bekanntlich neben der Zementfabrikation ein Kohlenbergwerk betreibt, übernommen. Diese Gesellschaft hat sich verpflichtet, die Aktien auf beschränkte Zeit für Angliederungszwecke zur Verfügung zu halten.

Ermäßigter Vermahlungssatz

Von 50 auf 30 v. H. gesenkt

Berlin, 26. Juni. (Eig. Dr.) Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft stimmte einer Verordnung über die Herabsetzung der Sätze für die Vermahlung von Inlandsweizen zu. Darnach soll im Juli 1930 jede im deutschen Zollgebiet gelegene Mühle, die ausländischen Weizen vermahlt, von der Weizenmenge, die sie in diesem Monat vermahlen hat, wenigstens 30 v. H. Inlandsweizen vermahlen. Bisher betrug die Vermahlungsquote 50 v. H.

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 4½, Lombard 5½, Privat 3⅜ v. H.

Amtlich in RM für	25. Juni G.	25. Juni B.	26. Juni G.	26. Juni B.	Parität	Disk. %
Holland 100 Gulden	168,38	168,72	168,48	168,82	168,49	3
Athen 100 Drachmen	5,425	5,436	5,425	5,435	5,445	10
Brüssel 100 B.-500 Fr.	58,525	58,585	58,475	58,595	58,355	3
Danzig 100 Gulden	81,42	81,59	81,44	81,60	81,555	5
Helsingfors 100 finn. M.	10,55	10,57	10,551	10,571	10,512	6
Italien 100 Lire	21,98	22,02	21,97	22,01	22,025	5,5
Südslavien 100 Dinar	7,409	7,423	7,415	7,430	7,393	5,5
Kopenhagen 100 Kr.	112,18	112,40	112,22	112,43	112,50	4,5
Lissabon 100 Escudo	18,78	18,82	18,80	18,84	17,48	8,5
Oslo 100 Kronen	112,17	112,39	112,21	112,43	111,74	4,5
Paris 100 Francs	16,445	16,485	16,495	16,435	16,445	3,5
Prag 100 Kronen	12,425	12,435	12,44	12,46	12,38	4,5
Schweiz 100 Franken	81,27	81,39	81,33	81,39	80,915	2,5
Sofia 100 Lewa	3,037	3,043	3,037	3,043	3,017	10
Spanien 100 Peseten	48,95	48,45	48,53	48,33	80,57	5
Stockholm 100 Kr.	112,58	112,73	112,50	112,81	112,05	3,5
Wien 100 Schilling	58,34	59,28	59,175	59,295	58,79	5,5
Ungarn 100 Pengö	73,28	73,42	73,32	73,42	73,89	6
Buenos-Aires 1 Pes.	1,528	1,530	1,508	1,512	1,780	10
Canada 1 Can. Doll.	4,180	4,188	4,181	4,189	4,178	—
Japan 1 Yen	2,071	2,073	2,073	2,077	2,090	5,5
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,885	20,905	20,88	20,92	20,91	—
Türkei 1 türk. Pfd.	—	—	—	—	2,180	10
London 1 Pfd.	20,364	20,404	20,37	20,41	20,393	3
New York 1 Dollar	4,180	4,188	4,1815	4,1895	4,1780	3
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,476	0,478	0,471	0,473	0,503	—
Uruguay 1 Gold-Pes.	3,636	3,644	3,636	3,644	4,331	—

Erhebliche Minusdifferenzen der Liquidationskurse

Nach erholtem Beginn schwankend / Auf neuerliche Abgaben der Spekulation abbröckelnde Kurse / Schluß schwächer

Frankfurt etwas gebessert

Im Anschluß an die schon etwas freundlichere gestrige Abendbörse war die Stimmung zu Beginn des heutigen Marktes weiter erholt. Die Einigung im Reichskabinett trug einen wesentlichen Teil zur besseren Beurteilung der Lage bei. Hinzu kamen noch Deckungen der Kulisse aus Anlaß des heutigen Ultimos, sodaß sich das Kursniveau weiter heben konnte. Die Kursdifferenzen, die gerade in diesem Monat sehr erheblich sind, erfahren dadurch eine beachtliche Verminderung, sodaß die Schwierigkeiten zur Ueberwindung des Liquidationstages teilweise auf ein Minimum herabgedrückt werden. Bei einigen Werten verbleiben aber trotzdem ganz empfindliche Kursunterschiede. Das Geschäft war aber immer noch nicht umfangreich, da der Ordreseingang weiterhin gering blieb. Material kam kaum an den Markt. Die Kursbesserungen gingen in keinem Fall über 2 v. H. hinaus. Am Rentenmarkt waren deutsche Anleihen etwas gebessert. Im Verlaufe schrumpfte das Geschäft auf ein Minimum zusammen. Gegen Anfang traten überwiegend kleine Abschläge ein. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 3½ v. H. festgesetzt. Monatsgeld 4½ bis 5½ v. H.

Berlin schwankend

Nach den festeren Kursen des Vormittags und des vorbörslichen Verkehrs, zeigte der heutige Börsenbeginn eigentlich eine gewisse Enttäuschung, wenn auch die Kurse noch durchweg bis 2 v. H., vereinzelt bis 3½ v. H. über gestrigem Mittagschluß lagen. Der heutige Liquidationstag kann als überwunden gelten, die Spekulation schritt noch zu Deckungen, doch bemerkte man auch vereinzelte Abgaben. Anleihen lagen höher, auch Ausländer zeigten anziehende Tendenz, besonders fest waren Mexikaner auf Meldungen aus Newyork. Geld lag in Anbetracht des Ultimos etwas fester, Tagesgeld erhöhte sich auf 2 bis 4½, Monatsgeld stellte sich auf 4½ bis 5½ und Warenwechsel auf etwa 4, Reportgeld 4¾ bis 5½ v. H.

Am Kassamarkt war die Tendenz unausgeglichen. An den übrigen Märkten verstimmten die drohenden Neuwahlen und die recht erheblichen Minusdifferenzen der Liquidationskurse. Im allgemeinen betrugen die Verluste gegen den Vormonat 5 bis 20 v. H., schwerere Werte büßten 20 bis 40 v. H. ein, darüber hinaus lagen Dt. Linoleum, Salzdetfurth und Polyphon bis zu mehr als 60 v. H. abgeschwächt; nur Ilse gewannen 21 v. H. Der Schluß der Börse war überwiegend schwächer, die Einbußen gingen bis zu 2,5 v. H., darüber hinaus waren Polyphon, Kali- und Spritwerte sowie Bemberg bis zu 5½ v. H. gedrückt. Fest schlossen Felten und Bergmann plus 4 bzw. 4,5 v. H. und Akkumulatoren 8,75 v. H., Neu-Guinea zogen um 14 v. H. an.

Devisen gegen Reichsmark waren wieder gesucht, der Dollar notierte 4.1955, London 4.8603 nach 4.86, Schweiz weiter fest, 1888¾, Paris 302⅝, Holland 4010, alles Newyorker Usance. Spanien unverändert schwach, 42.25 gegen London. Swapsätze Dollar-Reichsmark stellten sich 8 Stellen auf einen, und 25 Stellen auf drei Monate.

Starke Zurückhaltung am Produktenmarkt

Wetternachrichten beherrschen den Markt / Nur kleinste Umsätze

Berliner Produktenbörse v. 26. Juni. (Eig. Dr.) Die Stimmung des Marktes wurde weiterhin in der Hauptsache von den Wetternachrichten beherrscht und die Meldungen über weitere Niederschläge hatten wiederum eine Abschwächung zur Folge. Das Hauptmerkmal des Marktes bleibt aber stärkste Zurückhaltung von Verkäufern und Käufern, so daß Umsätze in nur sehr geringem Ausmaße getätigt werden können. Weizen zur prompten Verladung lag wiederum schwächer, die Abgeber zeigten sich gegenüber Geboten zu größeren Konzessionen bereit. Alter Roggen wurde weiter gestützt. Viel Beachtung fand die Tatsache, daß eine andere Firma als bisher mit der Durchführung der Stützungskäufe beauftragt ist. In Brotgetreide neuer Ernte war das Angebot auf Basis der vielfach höheren Preise nach wie vor recht gering, aber auch die Nachfrage blieb im allgemeinen sehr vorsichtig. Am Lieferungsmarkt war Weizen mit Ausnahme von Juliweizen stetig, Roggen dagegen schwächer. Weizenmehl hatte bei gesonderten Preisen lebhafteres Geschäft. Hafer wiederum eher schwächer, Gerste ruhig.

Amtlich notiert wurden: Weizen 287—292, fest, Juli 295—296 u. G. Sept. 256,5—57, Dez. 257—58; Roggen 172 bis 177, fest, Juli 166—169, Sept. 170,5—173, Dez. 172,75 bis 173,5; Futtergerste 170—186, stetig; Hafer 146,157, schwächer, Juli 160,5—61,5, Sept. 163,5—64,5, Dez. 167—68,5; Weizenmehl 33—41, matter; Roggenmehl 25—24,90, ruhig; Weizenkleie 7,80—8,10, Roggenkleie 7,75—8, ruh.; Viktoriaerbsen 24—29; Kl. Speiseerbsen 26—28; Futtererbsen 18 bis 19; Peluschken 17—18; Ackerbohnen 15,50—17; Wicken 19—21,50; Lupinen, blaue 15,75—17,25; dto. gelbe 21,25 bis 22,50; Rapskuchen 10,50—11,00; Leinkuchen 15,70—16,20; Sojaextraktionsschrot 12,50—15,60; Kartoffelflocken 14,50 bis 16; Speisekartoffeln, weiße alte 1,30—1,50; dto. rote alte 1,40—1,70; dto. gelbfleisch. alte 2,50—2,80. Allgemeine Tendenz behauptet.

* **Mannheimer Produktenbörse, vom 26. Juni. (Eig. Dr.)** Die Tendenz am heutigen Produktenmarkt war für Brotgetreide schwach, für Futtermittel ruhig und für Mehl ermäßigt. Angeboten wurden in ℳ für die 100 Kilo netto, waggonfrei Mannheim: Ausl. Weizen 31,50—34, inl. 31 bis 31,25, inl. Roggen 17, inl. Hafer 16—16,50, inl. Braugerste 21—22,50, Futtergerste 17,50—18, Mais 18, Biertreber 9—10, Rapskuchen 11,50, Sojaschrot 12,50, Trockenschnitzel 7,25, Weizenmehl südd. 44, Weizenbrotmehl südd. 30,50, Roggenmehl 60—70proz. 25—27, Weizenfuttermehl 9, Weizenkleie 6,50—7, Roggenkleie 7, Erdnuß 28.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 26. Juni.** (Eig. Dr.) Anfang, Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Juli 8,50; Sept. 8,40; Nov. 8,40; Jan. 8,50; Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Juli 121¾; Sept. 117½; Nov. 118¾; Jan. 119.

* **Liverpooler Getreidekurse vom 26. Juni.** (Eig. Dr.) Anfang, Weizen (100 lb.) Tendenz stetig: Juli 6.11 (6.10⅞); Okt. 7.1 (7.0⅝); Dez. — (7.2⅛); Mehl unv.; Mitte, stetig: Juli 6.11⅝; Okt. 7.1⅝; Dez. 7.3⅜.

* **Magdeburger Zuckerterminbörse vom 26. Juni.** (Eig. Dr.) März (31) 8,40 B, 8,35 G; Mai (31) 8,60 B, 8,50 G; Juni 7,50 B, 7,40 G; Juli 7,50 B, 7,40 G; Aug. 7,50 B, 7,40 G; Sept. 7,00 B, 7,50 G; Okt. 7,75 B, 7,70 G; Nov. 7,90 B, 7,85 G; Dez. 8,10 B, 8,05 G; Jan.-März 8,30 B, 8,25 G; Tendenz ruhig. — Gemahl. Melis prompt per 10 Tage —; Juni 26,90; Juli 26,95; Aug. 27,10; Melasse-Rohzucker 2,40; Tendenz ruhig, stetig; Wetter regnerisch.

* **Nürnberger Hopfenbericht vom 25. Juni.** Keine Zufuhr, 10 Ballen Umsatz. Tendenz unverändert.

* **Bremer Baumwolle vom 26. Juni.** (Eig. Dr. Americ. Univ. Stand. Middl. (Schluß) 14,98.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 26. Juni.** (Eig. Dr.) Americ. Universal. Stand. Middl. Anfang, Jan. (31) 693—695; März (31) 700 geh.; Mai (31) 709 geh.; Juli 707 geh.; Okt. 689—690; Dez. 690 geh. Tendenz stetig; Mitte: Jan. (31) 697; März (31) 704; Mai (31) 710; Juli 714; Okt. 694; Dez. 695; Loco 796; Egypt. Upper F. G. fair loco 959; Tendenz stetig.

* **Mannheimer Viehmarkt vom 26. Juni 1930.** Zufuhr insgesamt 698 Stück. Im einzelnen wurden angeführt und erlöst in ℳ für 50 Kg. Lebendgewicht: 62 Kälber, b) 70—78, c) 70—74, d) 62—68; 28 Schafe, b) 48—52; 61 Schweine nicht notiert; 547 Ferkel und Läufer, Läufer 34—45, Ferkel bis 4 Wochen 15—24, über 4 Wochen 27—32. — Marktverlauf: Mit Kälbern ruhig; mit Ferkeln und Läufern mittelmäßig.

Berliner Metallbörse vom 26. Juni 1930

	Kupfer bez.	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Blei bez.	Blei Brief	Blei Geld	Zink bez.	Zink Brief	Zink Geld
Januar	—,—	98,—	97,50	—,—	35,50	35,—	—,—	35,—	34,—
Februar	—,—	98,—	97,50	—,—	—,—	—,—	—,—	35,50	34,50
März	—,—	98,—	97,50	—,—	—,—	—,—	—,—	35,50	35,—
April	—,—	98,—	97,50	—,—	35,50	35,25	—,—	35,75	35,—
Mai	98,—	98,—	97,50	—,—	35,50	35,—	—,—	36,—	35,25
Juni	—,—	98,50	98,—	—,—	35,—	34,75	—,—	32,50	31,50
Juli	97,50	98,—	97,75	—,—	35,—	34,50	31,75	32,—	31,75
August	97,50	98,—	97,50	—,—	35,25	34,50	—,—	32,75	32,—
Sept.	—,—	98,—	97,—	—,—	35,25	35,—	—,—	33,25	32,25
Oktober	—,—	98,—	97,—	—,—	—,—	—,—	—,—	33,50	33,—
Nov.	—,—	98,—	97,25	—,—	35,50	35,—	—,—	34,—	33,25
Dezemb.	—,—	98,—	97,50	—,—	—,—	—,—	—,—	34,50	33,50

Elektrolytkupfer, prompt	114,75	Antimon Regulus	48,— 51,—
Orig. Hütten-Aluminium	190,—	Silber in Barren, per kg	48,— 48,—
dgl. Walz-Drahtbarren	194,—	Gold, Freiverkehr, 10 gr.	28,— 28,33
Hüttenzinn, 99 v. H.	—	Platin, bzw. 1 gr.	7,— 7,—
Reinnickel, 98—99 v. H.	350,—	Preise sofort Elektrolyt für 100 kg	

Londoner Metallbörse vom 26. Juni 1930

Metalle in £ per To. Silber Unze d. (137/40 fein fixed), Platin Unze £

Kupfer, Standard	48,25	Zinn, Standard	138,5	Aluminium	—,—
3 Monate	48,25	3 Monate	138,5	Antimon	—,—
Settl. Preis	48,25	Settl. Preis	—,—	Quecksilber	22,75
Elektrolyt	54,50	Banka	143,2	Platin	—,—
best selected	54,50	Straits	138,8	Wolframerz	—,—
strong sheets	—,—	Blei, ausländ.	19,—	Nickel	—,—
Elwirebars	58,50	Zink gewöhnlich	18,15	Weißblech	18,—

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten bei Stücke-Notierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse

	25.	26.
6% Bad.St.-A. 27	93,—	93,—
7% Bad.Kom.Gb.	97,—	97,—
8% Pfalzer Stadt	92,50	92,50
10% Rhm. Gold	101,2	101,2
4½ % " Gold	89,50	93,50
6% " Gold	78,—	78,—
4½ % Farbenbds. 28	126,0	126,0
Badische Bank	150,0	140,0
Pfälz. Hypoth.-B.	140,0	140,0
Rh. Hypoth.-Bk.	133,5	133,5
Bad. Asf. u. Stdt.	134,0	133,5
Badischer Hof	—,—	—,—
Eichbaum	—,—	—,—
Ludwigsh. A.-Br.	190,0	190,0
Pfälz. Presshefe	139,0	139,0
Schwartz Storch	140,0	140,0
Werger	173,0	173,0
Bad. Assekuranz	118,0	118,0
Continent. Vers.	32,—	33,—
Mannh. Versich.	57,50	56,—
E.-G. f. Seilind.	54,—	52,—
Brown, Boveri	118,0	118,0
Daimler-Benz	33,—	33,—
Deutsche Linol.	198,0	200,0
Enzinger Union	80,—	80,—
Gebr. Fahr	—,—	—,—
J. G. Farben	156,0	157,0
10% Grkr.23 RM	111,0	111,0
10% " " RM	133,0	133,0
Hanfw. Füss. Gold	18,—	18,—
C. H. Knorr	180,0	180,0
Konserven Braun	48,—	48,—
Mannh. Gummi	25,—	25,—
Pfälz. Mühlenw.	125,0	125,0
Portl. Zem. Heid.	113,0	113,5
Rh. Elektr. E.-G.	146,0	146,0
Rheinmühlenw.	118,0	118,0
Südd. Zucker	137,0	137,0
Westeregeln Cell.	73,50	73,50
Wayß & Freytag	74,—	74,50
Zellstoff Waldhof	154,5	156,0
Chem.-Werke	44,75	46,—
Phönix Bergbau	—,—	—,—
Rheinstahl	—,—	—,—
Gelsen. Bergw.	108,0	108,0
Mansfeld Bergbau	104,8	104,8
Ilse u. Laurahütte	30,—	—,—
Ver. Stahlwerke	89,—	87,—

Industrie-Aktien

	25.	26.
Bemberger A.-G.	158,0	158,0
Löwen München	243,0	243,0
Schöfferh. Binding	240,0	247,0
Schwartz Storch	140,0	141,0
Werger	—,—	—,—
Adler Kleyer	—,—	—,—
A. E. G. St.-A.	149,5	149,7
Aschaff. Buntp.	112,0	110,0
Ph. Holzm. Dyck.	134,0	134,2
Brown-Bov. Cell.	50,50	50,50
Brown Boveri	118,0	—,—
Cement Heidelbg.	112,0	111,0
" Karlstadt	130,0	140,0
Chade	—,—	—,—
Chemie Goldenb.	69,—	69,—
Chemische Albert	41,—	41,25
Dt. Erdöl	60,50	48,50
Daimler Benz	[illegible]	33,85
Dt. Atlant.-T.	106,0	106,0
" Gold-u.S.Sch.	148,0	148,0
Dt. Linoleum	—,—	200,0
Dt. Verlag	174,0	174,0
Dresd. Schnellpr.	—,—	—,—
Dürkopp	58,—	58,—
Dyckerh. & Widm.	92,50	91,—
Eisen Kaiserl.	142,0	143,5
Enzinger Union	76,25	78,—
Eßlinger Masch.	44,25	44,25
Ettling. Spinn.	—,—	—,—
Faber & Schleich.	100,0	138,0
J. G. Farben	156,1	156,6
" Bonds	100,0	106,7
Feinmech. Jetter	—,—	—,—
Frankfurter Hof	110,0	110,0
Fr. Gebr. & Co.	—,—	33,—
Goldschmidt Th.	55,50	57,50
Grün & Bilfinger	170,0	173,0
Hafen-Mühlen	74,50	—,—
Hilpert Armatur	65,—	65,—
Hochtief	120,0	117,0
Holzmann Ph.	65,75	—,—
Holzverkohl.-Ind.	94,50	94,50
Junghans	33,50	—,—
Kamm. Kaiserslt.	101,0	101,0
Karlsruhe	109,0	109,0
Klein, Sch. & Becker	127,0	—,—
Knorr, Heilbr.	—,—	140,0

	25.	26.
Konserven Braun	—,—	48,—
Krauß & Co. Lok.	—,—	67,—
Lechwerke	—,—	—,—
Ludwigsh. Walzm.	96,—	96,—
Mainkraftwerke	—,—	75,—
Metallg. Frankf.	113,5	113,7
Miag Mühlenb.	91,—	91,—
Moenus Masch.	134,7	114,0
Motoren Deutz	55,—	55,—
Motoren Oberursel	67,—	65,50
Neckarsulm	116,0	116,0
Pf. Nähm. Kays.	13,—	—,—
Rein. Gebb. & Sch.	118,0	118,0
Rheinelektra	105,0	106,0
Rütgerswerke	58,—	60,50
Schnellpr. Frankth.	37,—	38,—
Schramm Lackf.	74,—	74,—
Schuckert, Nbg.	—,—	163,0
Schuh. Berneis	44,—	43,50
Seilind. Wolff	—,—	—,—
Südd. Zucker	150,0	156,5
Tellus, Bergbau	44,—	44,—
Ver. Chem. Ind.	70,—	70,—
Ver. deutsch. Oelf.	75,—	75,—
Vergl. Dsch.	—,—	—,—
Ver. Ultramarin	140,5	140,0
Ver. Zellst. Berl.	87,—	86,—
Vogtl. Masch.	88,50	87,—
Voigt & Häffner	150,0	150,0
Wolff Zellst.	—,—	—,—
Wayß & Freytag	74,—	74,—
Ad. Wolff	80,—	80,—
Zellstoff Aschaffbg.	118,2	—,—
" Memel	110,0	109,5
" Waldhof	—,—	156,0
Ilse (Vorzugs.)	90,—	90,—
Reichelt Ring	—,—	55,—

Terminnotierungen (Schluß)

	25.	26.
Allg. Dt. Credit	113,0	113,5
Bank f. Brauind.	146,0	144,0
Barmer Bankver.	128,7	128,0
Bayr. Hyp. u. W.	137,5	137,0
Berl. Handelsges.	158,0	160,0
Commerzbank	141,7	142,0
Darmst. u. Nat.	209,5	209,0
Deutsche Disconto	133,5	133,0
Dresdner Bank	133,2	133,2
A.-G. f. Verkehr	99,50	98,25
Dt. Reichsb. Vorz.	88,75	88,75
Hapag	102,0	101,0
Nordd. Lloyd	100,0	100,1
Allg. Elektr.-Ges.	148,0	149,0
Bemberg	85,75	85,—
Bergmann	180,0	179,0
Buderus Eisen	69,25	74,—
Cement Heidelbg.	—,—	111,0
Compan. Hisp.	312,0	310,5
Contin. Gummi	—,—	180,0
Daimler Benz	33,75	33,50
Deutsche Erdöl	69,25	51,50
Dt. Gold- u. Silber	148,0	148,0
Dt. Linoleum	—,—	198,1
Licht u. Kraft	142,0	140,5
Elektr. Lieferung	137,0	—,—
J. G. Farben	156,5	157,0
Felten & Guill.	107,5	107,5
Gelsenk. Bergw.	107,5	108,7
Gesfürel	140,0	142,7
Goldschmidt	56,—	58,—
Harpen. Bergbau	120,0	121,0
Ph. Holzmann	—,—	91,50
Ilse Bergbau	241,0	240,0
Kali Aschersleben	200,5	197,0
Kali Salzdetfurth	360,0	360,0
Kali Westeregeln	208,0	201,0
R. Karstadt	107,5	107,5
Klöcknerwerke	90,50	90,50
Lahmeyer & Co.	—,—	150,0
Mannesmann	94,50	93,50
Mansfelder	68,50	66,—
Metallgesellsch.	113,5	113,7
Oberschl. Eisenb.	—,—	—,—
Oberkoks	49,—	48,75
Otavi Minen	45,50	45,50
Phönix Bergbau	88,75	87,—
Rh. Braunkohlen	214,5	214,0
Rh. Elektr. (Meag)	143,0	144,0
Rh. Stahlwerke	104,8	110,7
Riebeck Montan	—,—	—,—
Rütgerswerke	58,—	61,50
Schuckert	163,0	162,0
Siemens & Halske	212,5	212,5
Südd. Zucker	158,5	156,5
Svenska Tändst.	301,0	309,0
Ver. Glanzstoff	—,—	—,—
Ver. Stahlwerke	87,50	87,—
Zellstoff Aschaff.	138,0	138,0
Zellstoff Waldhof	155,0	156,0

Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte

	25.	26.
6% Reichsanl.	84,25	84,25
5% " 27	87,75	87,75
Ablösungsa. 8.	58,15	58,30
" ohne	8,75	8,85
5. Bad. Staat (Gold)	—,—	—,—
5. Schutzgeb. 14	—,—	—,—
4% Schutzg. 14	3,25	3,25
6% Ludwigsh. 26	91,—	91,—
10% Rhm. Gb. 25	101,0	104,0
6% " 26	94,—	94,—
6% " 27	—,—	78,—
6% Gelr. Stk. 23	14,75	14,75
5% Dresd. Stadt	—,—	—,—
5% Dessau Rogg.	—,—	—,—
5% Lübeck Rentenb.	2,25	2,25
6% Bab. St. abg.	76,—	78,10
6% Rh.-St.-Tom.	—,—	—,—
5% Bad. Kom. Gb.	87,—	87,—
6% Pfälz. 1–5 Gd.	88,—	88,—
6% Rh.-Hyp. 24–25	88,—	88,50
6% " " R. 5–8	88,—	88,—
6% " " 10–11	83,25	83,25
6% " " 12–13	87,50	87,50
4½% Rhein. Hyp.	88,50	88,—
4½% Pfälz. Hyp.	88,75	89,25
4½% Südd. Bod.	88,25	88,75
4½% Württbg.	88,15	88,00
4½% Fr. Pfbr.	80,40	80,—

Bank-Aktien

	25.	26.
Allg. D. Credit	112,2	113,2
Badische Bank	147,0	148,0
Barmer Bankver.	133,0	129,5
Bayr. Hyp. u. Wb.	137,2	137,0
Berl. Handelsges.	143,5	142,0
Darmst. u. Nat.	208,5	208,0
Deutsche Disconto	133,5	133,7
Dresdner Bank	133,2	131,4
Frankf. Hyp.-Bk.	142,0	140,5
Frankf. Pfdbr.	141,0	140,0
Pfälz. Hyp.-Bank	133,5	133,5
Reichsbank	100,0	100,0
Rhein. Hyp.-Bk.	140,0	140,0
Nürnberg. Vereinsb.	—,—	—,—
Oest. Creditanst.	27,60	27,60
Württ. Hyp.-Bk.	140,0	140,0
Reichsbank	—,—	280,0
Rhein. Creditbk.	—,—	—,—
Rhein. Hyp.-Bk.	133,5	133,7
Südd. Boden-C.	139,5	139,5
Südd. Disconto	—,—	—,—
Wiener Bankver.	10,60	10,60
Württ. Notenbk.	148,0	148,0
Allianz	300,0	300,0
Frankf. Allg. Vers.	—,—	—,—
Mannh. Vers.	58,—	58,—

Transport-Aktien

	25.	26.
Hapag	—,—	—,—
Lokalb. u. Straßb.	85,—	—,—
Nordd. Lloyd	100,5	100,5
Schantungbahn	—,—	—,—

Montan-Aktien

	25.	26.
Eschweil. Bergw.	219,0	213,0
Gelsenk. Bergw.	107,5	—,—
Ilse Bgb. St. A.	241,3	240,0
Kali Aschersleben	200,0	200,5
Kali Salzdetfurth	363,0	367,0
Kali Westeregeln	203,0	204,0
Klöckner	—,—	—,—
Mannesm. Röhr.	94,50	—,—

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	25.	26.
Anleiheablöse	—,—	—,—
6% Reichsanl. 27	87,50	87,80
Anl.-Ablösgsch. 1	58,30	58,40
ohne Ablösgsch.	8,75	8,80
6% Bad. Anleihe	—,—	18,—
6% Gelr. Stk. 23	17,—	—,—
5% Hyp. Pfandbr.	8,80	8,80
5% Roggenrent.	8,75	8,05
5% Roggenrent.	8,—	7,90
5% Preuß. Rog.	8,—	—,—
5% Pfandbriefe	16,80	17,75
4½% Dt. Schtzg.	—,—	47,25
4% " Goldrente	26,80	26,80
4% " Kronen	3,—	—,—
4% " einh. Rente	2,—	2,—
4½% " Bahn-A.	2,06	—,—
4½% " Pap.-R.	—,—	3,10

	25.	26.
4% Türk. Adm. Anl.	4,60	4,60
4% " Bagd.-Bhn. I	5,12	5,35
4% " " II	5,05	5,60
4% " unif. Anl.	7,35	7,60
4% " Zollanl. 1911	5,30	5,30
" 400-Fr.-Lose	10,75	—,—
4½% Ung. St. 13	21,—	20,75
4½% " 14	25,40	25,40
4% Ung. Goldr.	23,10	23,15
4% " Kronen	1,85	1,85
4½% Bosn. Eis. I	14,50	14,95
4½% " Invest. II	14,40	14,40
4½% " III	—,—	14,—
5% Tehuant. Anl.	—,—	—,—

Transport-Aktien

	25.	26.
Schantungbahn	—,—	—,—
AG. f. Verkehrsw.	99,00	91,—
Allg. Lok. u. Str.	148,5	148,5
Südd. Eisenbahn	107,0	107,0
Canad. Pacific	—,—	—,—
Baltimore Ohio	—,—	—,—
Hamb.-Amerika	98,—	99,50
Hamb.-Südamerika	—,—	—,—
Hapag	102,2	102,5
Nordd. Lloyd	97,—	100,0
Hansa	136,0	137,0
Dt. Reichsb. Vorz.	—,—	—,—
Deutsch Ostafrika	103,0	103,0

Bank-Aktien

	25.	26.
Bank f. el. Werte	134,5	134,7
Bank f. Brauind.	142,2	142,5
Barmer Bankver.	127,5	127,5
Berl. Handelsges.	158,7	159,5
Com. u. Privatb.	141,5	141,5
Darmst. u. N.-B.	209,5	208,7
Dt. Asiatische Bk.	45,—	46,—
Deutsche Disconto	133,5	131,7
Deutsche Ueberse.	100,0	100,0
Dresdner Bank	133,5	134,0
Meininger Hyp.	141,7	141,3
Oesterr. Creditanst.	27,75	—,—
Reichsbank	297,2	300,0
Rhein. Creditbk.	—,—	—,—
Südd. Disconto	—,—	—,—
Wiener Bankver.	—,—	—,—

Industrie-Aktien

	25.	26.
Akkumulatoren	147,0	154,0
Adlerwerke	—,—	—,—
Aschaffenburg Z.	34,—	33,—
Allg. Elektr.-G.	41,00	41,00
Allg. Kunstzijde	149,2	150,0
Alsen Portl.-Z.	131,2	131,0
Annaburger Stg.	120,5	120,0
Aschaff. Zellst.	73,50	73,—
Augsb.-Nürnb.	118,1	118,0
Bachem. Masch.	85,75	84,—
Basalt Schlüss.	115,0	114,5
Bast Nürnberg	185,0	185,0
Bayer. Celluloid	8,50	8,60
Bayr. Spiegelglas	35,—	35,—
J. P. Bemberg	93,50	93,50
Bergmann Elektr.	174,2	179,0
Berlin. Gubener	211,0	211,5
Berl. Masch. Bau	68,15	68,25
Berliner Maschin.	67,15	62,—
Braunk. u. Brikett	147,0	147,2
Br.-Brikett	60,15	60,—
Bremer Vulkan	136,0	136,0
Bremer Wolle	141,0	141,0
Bremen Ges. & E.	117,0	117,0
Buderus Eisenw.	70,—	74,35
Charlott. Wasser	97,25	97,50
Chem. Heyden	59,75	58,50
Chem. Gelsenk.	57,25	56,—
Chem. Albert	49,50	48,—
Chem. Brockhues	49,50	48,50
Concord. Spinn.	54,—	53,50
Conti Caoutchouc	163,2	164,5
Daimler Motoren	33,—	33,85
Dessauer Gas	149,7	150,0
Dtsch.-Atlant.-T.	—,—	122,2
Deutsche Erdöl	60,50	61,—
Dt. Gußstahl	—,—	—,—
Deutsche Kabelw.	73,25	71,—
Dtsche. Steinzeug	160,0	160,0
Deutsche Wolle	—,—	—,—
Deutsch. Eisenhdl.	66,15	66,00
Deutsche Linol.	199,5	198,5
Dt. Schuppen 98	—,—	—,—
" 14	—,—	—,—
Dt. Jute Spinn.	—,—	—,—
Dürkopp Schreibm.	68,50	68,50
Dürener Metall	130,0	130,0
Dürkoppwerke	—,—	—,—
Düsseld. Eisenhtt.	54,50	54,50
Dynamit Nobel	61,75	64,00
Elektr. Lieferung	138,5	137,5
Elektr. Licht u. K.	142,5	142,0
Elbtisch & Co.	62,—	62,—
Enzinger Union	—,—	—,—
Eschweiler Bergw.	78,25	77,00
Essen. Bergwerke	214,0	214,0
Essener Steinkohle	—,—	180,0
Faber Bleistift	—,—	—,—
Fahlb. List & Co.	62,75	62,50
Farbenind. J. G.	156,7	157,0
Feldmühle Papier	128,2	128,6
Felten & Guill.	107,5	109,5
Ford & Schilling	—,—	—,—
R. Frister	164,5	164,0
Gebhard Textil	80,—	82,—
Gebr. & Co.	40,25	40,—
Gelling & Co.	—,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	106,0	107,5
Germania Portl.	65,—	65,—
Gerresheim. Glas	127,5	127,2
Gesellsch. f. el. Unt.	113,5	115,0
Ges. f. elektr. Unt.	141,5	142,0
Goldschmidt Th.	143,5	145,0
Goldschmidt Th.	54,50	55,—
Gruschwitz Text.	50,00	51,—
Hackethal Draht	—,—	30,50
Hamb. Elektr.	—,—	—,—
Harb. Gummi	36,—	36,—
Harpener Bergbau	120,0	123,0
Hirsch Kupfer	64,—	64,25
Hoesch Eisen	90,25	90,25
Hohenlohe-Werke	64,—	62,50
Hamburger Elektr.	124,0	121,5
Hamm. Th. Goldschm.	32,75	32,75
Hbg.-Ober Chem.	66,25	66,—
Harkort Gl.-B.	—,—	—,—
Harpener Bergb.	—,—	121,0
Hedwigshütte	96,—	96,—
Heilmann Imm.	69,50	66,50
Hilpert Masch.	67,—	66,—
Hindrichs-Auffm.	62,—	62,—
Hirsch Kupfer	129,7	129,2
Hoffmann Stärke	64,75	64,75
Hoesch Eisen	94,75	93,25
Hohenlohe-Werke	60,50	—,—
Phil. Holzmann	92,—	92,—
Hotelbetr.-G.	90,—	91,20
Ilse Bergbau	238,5	238,5
Dt. Jute & Co.	—,—	110,0
Gebr. Junghans	32,25	30,50
Kahla Porzellan	42,50	42,50
Kaliwerk Aschersl.	201,5	201,5
Karstadt	108,0	107,0
Kali Chemie	100,0	100,0
C. H. Knorr	180,5	180,0
Köln-Neuess.	92,—	90,—
Köln Gas	89,25	40,25
Kronprinz Metall	50,25	50,25
Kahlbaum Schultheiss	117,5	117,2
Krauss & Co. Lok.	—,—	66,—
Kronprinz Met.	38,25	38,50
Kyffhäuser Hütte	45,25	45,—
Lahmeyer & Co.	150,5	150,5
Laurahütte	60,25	60,25
Leonh. Tietz	150,0	129,5
Lindes Eismasch.	593,0	593,0
Lingel Schuhfabr.	78,25	78,—
C. Lorenz & Co.	—,—	—,—
L. Loewe	—,—	69,—
Lüdenscheid Met.	58,50	58,50
Magirus	32,60	33,—
Mannesmann	94,25	94,—
Mansfelder Kft.	67,—	67,—
Markt- u. Kühlh.	137,8	136,0
Masch.-Buckau	118,0	117,5
Maximilianshütte	147,0	146,0
Mech. Web. Lind.	79,50	78,—
" Zittau	42,25	42,25
Merkur Wolle	130,0	130,0
Meyer-Kauffmann	82,50	82,—
Mix & Genest	111,1	111,0
Mühle Rüningen	128,0	128,0
Montecatini	65,50	65,—
Mühlheim Bergw.	100,0	99,50
Nat. Automobile	14,25	14,75
Niederlaus. Kohle	140,0	140,0
Nordd. Wollkäm.	79,50	79,50
Oberschl. E.-Bed.	65,—	63,75
Oberschl. Kokswerke	102,0	101,5
Orenst. & Koppel	67,50	68,—
Otavi Minen	108,0	108,0
Phönix Bergbau	87,50	87,—
Polyphon	17,50	17,—
Rathgeber Waggon	66,—	66,—
Rheinfelden Kraft	147,0	147,0
Rhein. Braunk.	213,7	214,1
Rhein. Chamotte	74,—	74,—
Rhein. Elektrizit.	143,8	143,0
Rhein. Möbelstoff	59,—	58,75
Rhein.-W. Kalk	98,75	96,75
Rheinstahl	108,7	109,7
Riebeck Montan	80,75	80,25
Roddergr. Zucker	14,35	33,—
Rosenthal Porz.	—,—	74,—
Rütgerswerke	60,75	61,25
Sachsenwerk	98,—	98,—
Sächs. Gußstahl	62,—	67,50
Salzdetfurth	360,0	360,0
Sarotti	116,0	113,5
Schles. Elektr. Gas	145,0	144,0
Hugo Schneider	26,50	26,50
Schubert & Salzer	212,0	210,0
Schuckert & Co.	163,3	163,0
Schultheiß	287,2	290,0
Segall Strumpf	—,—	—,—
Siemens & Halske	213,2	213,0
Sinner A.-G.	102,0	101,0
Stoehr Kammg.	91,15	91,—
Stoewer Nähm.	—,—	—,—
Stollwerck Gebr.	85,50	84,—
Südd. Immobil.	40,50	40,50
" Zucker	157,2	156,5
Telefonf. Berliner	—,—	—,—
Thörl's Ver. Oele	79,50	75,—
Leonh. Tietz	148,0	148,0
Transr.-Radio	114,6	114,6
Tuchfabr. Aachen	—,—	—,—
Berliner Papier	100,0	100,0
Ultramarin	—,—	—,—
V. Dt. Nickel	69,50	69,50
Ver. Chem. Charl.	62,50	62,50
V. Dtsch. Nickelw.	140,0	140,0
V. Glanzst. Elbf.	114,0	110,7
V. Harz. Portl.-Z.	113,5	113,7
V. Schuhf. B. Wssl.	43,50	41,—
Ver. Stahlwerke	87,30	86,75
V. Stahl. v. d. Zyp.	174,0	174,0
Ver. Ultramarin	150,5	150,5
Vogel Telegraph.	87,—	86,—
Vogtländ. Masch.	88,—	88,75
Voigt & Haeffner	150,0	150,5
Wanderer Werke	148,5	148,0
Westeregeln Alkali	209,0	208,5
Wickr. Erlen	63,—	66,—
Wicking Cement	109,1	109,1
Wittlich Imm.	—,—	—,—
Wittener Metall	62,—	62,—
Wittener Gußst.	45,—	45,—
Wolff, R.	—,—	—,—
Zellstoff Verein	87,75	88,—
Zellstoff Waldhof	154,0	154,8
Zuckerfr. Glauzig	90,—	89,—
Neu-Guinea	300,0	314,0
Otavi Minen	45,50	45,75

Freiverkehrs-Kurse

	25.	26.
Petersb. J. Hdbk.	0,66	0,66
Russenbank	0,77	0,77
Deutsche Petrol.	56,—	55,50
Hellaburg	—,—	—,—
Burg	—,—	—,—
Ebler Kali	—,—	—,—
Diamond	5,—	5,—
Hochtief	170,0	170,0
Krügershall	130,0	137,0
Rosenberg	65,25	64,—
Ges. & Co.	—,—	—,—
Ultramar Salpeter	—,—	—,—
Silesia Phosphat	5,—	5,—
Wersalin	60,25	60,05
Beuna Benzol	—,—	—,—

Terminnotierungen

(Monatsabschluß)

	25.	26.
Allg. Dt. Credit	113,0	113,0
Bank f. Brauind.	143,0	144,0
Barmer Bankver.	128,7	128,0
Bayr. Hyp. u. W.	138,2	137,0
Bayr. Vereinsbk.	143,5	143,0
Berl. Handelsgesl.	158,5	160,0
Comm.- u. Privb.	141,2	134,0
Darmst. u. Nat.	208,7	209,0
Deutsche Disconto	134,0	134,0
Dresdner B.	133,2	134,0
A.-G. f. Verkehr	98,75	91,—
Allg. Lokalb.	148,5	148,0
Dt. Reichsb. Vz.	88,25	84,—
Hapag	102,5	103,0
Hamburg.-Südam.	106,2	105,0
Hansa Dampf	—,—	130,0
Nordd. Lloyd	100,1	100,0
Accu	—,—	—,—
Allg. Elektr.-Ges.	147,5	149,0
Aschaff. Zellst.	61,25	67,—
J. P. Bemberg	83,—	91,—
Bergmann Elektr.	175,0	179,0
Buderus Eisen.	72,—	75,—
Charlottb. Wasser	97,25	96,—
Contin. Gummi	183,5	211,0
Cont. Linoleum	198,0	199,0
Daimler-Benz	33,75	34,—
Dessauer Gas	147,7	150,0
Deutsche Erdöl	60,15	61,—
Dt. Linoleum	200,5	198,0
Dynamit Nobel	—,—	—,—
Elektr. Lieferung	138,5	139,0
El. Licht u. Kraft	141,0	140,0
J. G. Farbenind.	—,—	130,0
Felten & Guill.	108,2	150,0
Gelsenkirchen	155,2	153,0
Gesfürel	—,—	110,0
Goldschm. Th.	128,0	128,0
Gelsenk. Bergw.	140,0	143,0
Rh. Stahlwerke	98,75	97,—
Harpen. Bergbau	121,0	121,0
Hoesch Eis. u. St.	93,25	96,—
Ph. Holzmann	91,—	91,—
Ilse Genußsch.	—,—	130,0
Ilse Bergbau	238,0	240,0
Kali Aschersleben	200,5	200,0
R. Karstadt	107,8	108,0
Klöckner Werke	—,—	100,0
Köln-Neuessen	—,—	94,—
Mannesmannröhren	94,50	94,—
Mansfelder	66,25	66,—
Metallbank	113,7	113,0
Mitteldeutsch. Stahl	113,5	113,0
Nordd. Wolle	79,25	80,—
Oberbedarf	—,—	64,—
Oberschl. Kokw.	101,8	102,0
Orenst. & Koppel	67,25	68,—
Otawi	108,0	108,0
Phönix Bergbau	87,75	88,—
Polyphonwerke	219,0	215,0
Rh. Braunk. u. Br.	214,5	215,0
Rh. Elektrizität	—,—	144,0
Rh. Stahlwerke	109,8	111,0
Rh.-Westf. Elektr.	188,0	188,0
A. Riebeck-Mont.	—,—	100,0
Rütgerswerke	60,50	61,—
Salzdetfurth Kali	362,0	370,0
Schles. Bergb.-Z.	149,0	147,0
Schuckert & Salzer	209,5	211,0
Schuckert & Co.	161,0	163,0
Schultheiß-Patzenh.	288,0	290,0
Siemens & Halske	211,8	214,0
Svenska	302,0	303,0
Leonhard Tietz	148,0	149,0
Ver. Glanzstoffe	91,—	87,—
Ver. Stahlwerke	86,75	87,—
Westeregeln Alkali	204,0	205,0
Zellstoff Waldhof	154,2	155,0
Otavi Minen	45,50	46,—

Für unsere Jugend

Donnerstag, 26. Juni 1930 — Beilage der „Neuen Mannheimer Zeitung" — Nr. 289

Der Taucher

In den Königen, die über Sizilien herrschten, gehörte auch Friedrich II. Eines schönen Tages hielt er an der Meeresenge von Messina ein kleines Fest ab. Seine Umgebung bestand aus einer Schar tapferer Ritter und junger Edelknaben.

Um ihren Heldenmut zu erproben, forderte er sie auf, den goldenen Becher, den er jetzt in die Tiefe des Meeres wirft, herauszuholen. Gleichzeitig wollte er durch einen Bericht über den Grund der Charybdis seine Neugierde befriedigen.

Keiner der Kämpen wagte jedoch das gefährliche Abenteuer. Da plötzlich trat auf wiederholte Aufforderung hin einer der Knappen vor den König, bereit zur Tat. Es war ein sehr schöner Jüngling, der große Bewunderung aller Zuschauer hervorrief. — Furchtbar tobten und zischten die Meereswogen. Endlich wurde es ruhiger. Rasch stürzte sich der Jüngling in die Tiefe, nachdem er Gott um Beistand angefleht hatte. — Bangen Herzens wartete alles auf das Wiedererscheinen des mutigen Helden. — Plötzlich brachte eine nach oben strömende Wasserflut den Jüngling mit sich. Die ganze Menge brach in einen stürmischen Jubel aus, als sie sah, daß der Taucher noch am Leben war und den Becher bei sich hatte. — Kaum hatte er das Ufer erreicht, so eilte er auf den König zu und begrüßte ihn. Darauf überreichte er ihm in knieender Stellung den goldenen Becher. Sofort mußte ihn die Königstochter mit Wein füllen und dem Jüngling darreichen. — Dann berichtete er kurz seinem Herrn, wie ihn Gott nicht nur in den Besitz des Bechers gebracht, sondern auch den Meeresungeheuern entrissen und der Wasseroberfläche zugeführt hat. „Weiteres Forschen in dieser ungeheuren Meerestiefe," sagte der Jüngling, „ist Gott versucht". Hierauf erhielt er vom König seinen versprochenen Lohn: den Becher. — Gleichzeitig zeigte er ihm einen Ring mit Edelsteinen geschmückt. „Auch diesen sollst du als Geschenk haben, wenn du nochmals Kunde vom Meeresgrunde bringst", sagte der Fürst. — Als das die Königstochter hörte, bat sie ihren Vater, er möchte doch von diesem grausamen Verlangen ablassen, das nicht einmal ein Ritter zu erfüllen wage. — Dessen ungeachtet warf der König den Becher wiederum in die Flut. „Nicht nur zum trefflichen Ritter, sondern auch zum Gemahl meiner Tochter selbst sollst du ernannt werden, wenn du mir diesen Becher nochmals zur Stelle bringst!" rief der König aus. — Diesem Angebot konnte der Jüngling nicht länger widerstehen. Noch einmal blickte er auf die schöne Gestalt der Königstochter, die bleich und mit gefalteten Händen vor ihm stand. Dann verschwand er in den Wogen, — die sich für immer über ihm schlossen.

Siegfried K., 12 Jahre.

„Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen"

Schauplatz: Ein Hof.

In einer Ecke steht eine Hundehütte, und ein Schnauzer sitzt davor. Mehrere Buben stehen dort und necken den Hund. Besonders ein Bub ist sehr frech. Er kitzelt den Hund mit einem Strohhalm an der Nase. Dieser jedoch kümmert sich garnicht darum, sondern schaut einer lustig brummenden Mücke zu.

Das reizt die Buben noch mehr. Sie kommen näher und näher. Da faßt auch schon der Frechdachs den Schnauzer an und streichelt ihn. Dieser läßt sich ruhig gefallen. Der Bub wird immer zudringlicher und sagt, während er ihn kürschelt: „Ei! Du bist aber ein braver Hund!" Dann packt er den schon ohnedies arg geplagten Köter in ein Ohr und dreht sich herum. „Das Tier merkt halt, daß ich im Tierschutzverein bin!" sagt er. — Großes Gelächter.

Plötzlich ein durchdringendes Geschrei und der Schnauzer hält zwischen den Zähnen ein Stück Hosenboden. Er hat dem frechen Buben ein Loch in die Hose gerissen. Der heult und ruft dem Hund, der sich doch nur gerächt hatte, alle erdenklichen Kosenamen, wie: „Sauerkrautschnauzer!" zu. Aber, wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen! Die Kameraden lachten die „Heulfuse" tüchtig aus und als der Bub nach Hause kam, machte er noch die Bekanntschaft mit Vaters Stöckchen.

Der Hund jedoch bellte laut und freudig, als er sich von seinen Peinigern befreit sah und das sollte gewiß bedeuten: „Dem habe ich aber heimgeleuchtet!"

Hans H.

Gespräch zwischen Möhnle und Glöckle

„Glöckle", bat Möhnle, „erzähl' mir doch bitte etwas!"

„Ja, was soll ich dir denn erzählen?" fragte Glöckle. „Aha, eben fällt mir etwas ein."

„Ach ja, wir waren so froh, als es wieder wärmer wurde. Neugierig streckten wir unsere Köpfchen aus der Erde hervor.

Ach, das war ja die liebe Frau Sonne, die uns erweckt hatte. Du glaubst gar nicht, was das für uns eine Freude war."

„Meinst du denn, das wäre bei uns nicht gerade so gewesen?" rief Möhnle fröhlich dazwischen.

„Ja, und nun schauten wir immer mehr aus der schwarzen Erde heraus. Auch die Sonne wurde Tag für Tag wärmer.

Manchmal kamen auch so Kinderchen und zertrampelten einige unserer Schwestern."

„Oh", sagte die kleine Mohnblume traurig. „Sind die denn dann so liegen geblieben?"

„Nein, nein", tröstete die Glockenblume, „nicht alle; weißt du, die kleineren Kinder sind ja noch nicht so schwer. Die andern aber sind natürlich liegen geblieben.

Nun ist es auch immer wärmer geworden. Die Sonne brannte jeden Tag stärker. Einmal als sie wieder so schien, da wollten wir beinahe verschmachten. Ah, da kam auf einmal ein Regenguß, und wir waren alle wieder gelabt."

„Nach ein paar Tagen war es wieder so. Da kam aber ein Mädchen mit einer Kanne, übergoß uns so heftig, daß das Wasser nur so herunterkroppste. Aber gleich danach kamen zwei Wanderer und knickten uns um.

Nicht lange, so kam ein anderes Mädchen. Else heißt sie. Diese brach uns ab, denn sie konnte nicht sehen, wie wir da verdursten müßten. Sie nahm uns mit nach Hause."

„Ach, das ist ja die Else, die kenne ich auch, die hat mich ja auch hierher gebracht. Das ist ja die Blumenfreundin, die im ganzen Dorf bekannt ist", unterbrach Möhnle.

„Wenn sie kommt, müssen wir ihr danken."

„Ja, das müssen wir machen", sagte Möhnle. Wenn sie dich nicht gesehen hätte, wärest du jetzt auch nicht hier bei mir. Du wärest auf der Wiese liegen geblieben und hättest vertrocknen müssen. So darfst du auch noch ein bißchen fröhlich sein."

Sie warteten ganz ungeduldig auf Else. Als die Erwartete kam, dankten sie ihr, denn sie durften noch einige Tage weiter leben.

G. H.

Der kleine Motorradfahrer

Ein Märchen

Es war einmal ein kleiner Junge mit namens Fritzchen. Er war erst fünf Jahre alt und wohnte in Speyer am Rhein. Er plagte seine Eltern, er möchte gerne Motorrad fahren, und sie sollten ihm eines kaufen. Aber diese sagten ihm, er wäre noch viel zu klein. Wenn sie aber dieses sagten, weinte er immer.

Eines Tags als Fritzchen wieder auf der Straße war, kam ein Motorradfahrer durch die Straße. Da dachte Fritzchen, wenn ich nur darauf säße und könnte durch die weite Welt fahren. Der Motorradfahrer hielt am Nachbarshaus. Fritzchen wartete bis er drinnen war, und schon saß er auf dem Motorrad und spielte am Motor herum. Plötzlich fing der Motor an zu knattern und das Motorrad fuhr mit großer Geschwindigkeit Fritzchen davon. Dieser schrie um Hilfe, aber niemand konnte das schnelle Motorrad anhalten. So fuhr er durch Straßen und Gassen.

Plötzlich kam er ans Rheinufer. Das Motorrad raste den Damm hinunter in den Rhein. Aber die Wellen nahmen den Jungen mit. Sie trugen ihn unter Brücken durch, an Städten und Dörfern vorbei ... weit, weit fort. Fritzchen schrie, aber niemand hörte ihn. Als er an Köln vorbei schwamm, sahen ihn Fischer und zogen ihn heraus. Sie fragten den Knaben wo er her sei, aber Fritzchen hatte es vergessen. Die Leute fragten Fritzchen, ob er nicht auf's Schiff wolle, Fritzchen sagte ja und so kam er auf's Schiff.

Die Speyerer Leute suchten Fritzchen vergebens, aber sie fanden ihn nicht. Seine Eltern machten sich großen Kummer um ihn.

Eines Tages machten Fritzchens Eltern einen Ausflug mit einem großen Dampfer nach Mannheim. Als sie mitten in der Fahrt waren, sahen sie einen Knaben stolz auf dem Schiff auf und ab marschieren. Sie betrachteten ihn näher und sahen, daß es Fritzchen war. Fritzchen erkannte auch seine Eltern wieder und es gab ein großes Wiedersehen. So lebten sie friedlich zusammen und wenn sie nicht gestorben sind, so sind sie heute noch glücklich.

Werner Sch.

Strandbadfreuden

Der schönste Tummelplatz der Mannheimer ist das Strandbad. Wen würde es nicht hinausziehen, in unser Strandbad in der hellen Flut? Schon früh wandern die Strandbadausflügler, teils zu Fuß und Rad hinaus oder sie fahren mit dem Motorboot dem Rheine entlang.

Hell zwitschern schon die Vögel, denn auch sie sind Frühaufsteher. Durch den taufrischen Morgen singend und jauchzend ziehen fröhliche Scharen. Mütter sind mit Rucksäcken und Netzen bepackt um den Hunger ihrer Begleiter zu stillen.

Kaum können die Kleinen es erwarten ins Wasser zu springen. Wie jauchzen sie, wenn sie von Wellen, die von Dampfern verursacht werden, gespritzt werden. Bald liegt der ganze Strand voller Menschen. Je höher die Sonne steigt, desto mehr Badende finden sich ein. Wenn jemand etwas benötigt, so braucht er sich nur den Buden zuzuwenden.

Man fühlt sich am Strandbade wie im Mohrenlande. Braungebrannte Menschen liegen in der Sonne und lassen sich bescheinen. Viele haben sich aber auch ins Wasser gestürzt, um der Hitze zu entfliehen. Vorbeifahrende Dampfer und Boote tauschen Grüße mit den Wasserfröschen aus.

Wenn die Badenden das feste Land wieder erreicht haben, schütteln sie das Wasser von sich, und erscheinen wie nasse Pudel. Sobald die Dämmerung hereinbricht, ziehen die Gäste ab. Sie haben wieder einen jener freudvollen Tage im Strandbade verlebt.

Wohl jeder von euch wird dieses Strandbadleben schon einmal genossen haben. Wenn nicht, so gehe er nur einmal hin, und er wird bestimmt häufiger Gast werden.

M. F. 15 Jahre.

3 Regeln für die Badezeit

1. Nicht mit vollem Magen baden!
2. Nicht erhitzt ins Wasser gehen!
3. Nicht den Kopf beim Sonnen- und Luftbad der Sonne aussetzen!

Jetzt ist Badezeit; seht wie sich hier die Kinder freuen!

Brief von der Nordsee

Liebe Tante Liesel!

Schon lange wollte ich Dir schreiben, wie schön es hier bei uns an der Nordsee ist.

Ich sitze gerade in einer hohen Düne, die Sonne scheint mir so recht warm auf den Rücken und ganz fern hört man leise das Meer rauschen; aber nur dann, wenn einen Augenblick das Lachen, Jauchzen und Rufen der Kinder aufhört. Für sie ist ja hier ein reines Paradies. Mir gegenüber haben sich einige eine Rutschbahn angelegt. Hier müssen die Hosenböden „Feuerprobe" bestehen.

Andere lassen sich im herrlichen weißen Sand von den Dünen herunterrollen über und untereinander. Ganz übermütige kommen kopfüber herunter und schütteln sich dann unten lachend den Sand ab.

Am Strand haben wir uns eine schöne Burg gebaut. Unser Ehrgeiz war: die schönste Burg zu haben. Mit großem Eifer schleppten die großen Jungen alle möglichen angeschwemmten Utensilien herbei. Ein alter Rettungsring, ein Paar Wasserstiefel ohne Sohlen, Stöcke und Korken, alles wird zur Verzierung genommen. Am meisten bringen wir natürlich die massenweise herumliegenden Muscheln dabei an.

Oft gehen wir auch in das geschützte Kiefernwäldchen, da kann man so fein Versteck spielen!

Das Allerschönste ist aber doch das Baden. Welche Lust, wenn die Wellen einen immer wieder umwerfen. Das schadets, daß man auch mal salziges Seewasser schlucken muß!

Nächtens machen wir auch eine Watwanderung. Da laufen wir dann mit hochgenommenen Kleidern von unserm Amrum nach Föhr. Das geht aber nur bei Ebbe, zur Flutzeit fahren wir dann mit dem Schiff auf dem selben Weg zurück. Es kommt einem ganz merkwürdig vor, wenn die Markierungsstangen dann nur noch ganz klein aus dem Wasser sehen.

Aber nun habe ich Dir genug für heute erzählt, sonst bekämen wohl alle „Mannemer" Buben und Mädels Lust an die See zu kommen.

Recht herzliche Grüße vom Amrumer Kinderheim sendet Dir

Tante Gertrud.

Unsere Vögelchen

Meine Mutter streut immer Brosamen und Vogelfutter auf die Fensterbank und so kommen liebe kleine Vögelchen und Tauben oft zu uns.

Es ist schon vorgekommen, daß sich eines in den Gang verirrte und in das offen stehende Zimmer flog. Sie sind aber nicht immer so bescheiden, daß sie sich mit den Brosamen geeilgen lassen, sondern picken oft ganz schöne Löcher in Wurst- und Eßwarenpaketchen, welche wir gerne an die Luft auf die Fensterbank legen.

Wir glaubten einmal es wäre jemand da, weil es immer so knisterte. Beim Nachschauen merkte ich, daß es so ein liebes Vögelein war, das schon ein ganz schönes Loch in ein Buttersäckchen gepickt hatte. Ein Täubchen wollte sogar einmal auf der Fensterbank übernachten.

Als meine Mutter spät abends das Fenster schließen wollte, bemerkte sie etwas auf dem Simsen. Beim Anfassen fühlte sie, daß es weich und warm war. Vorsichtig hob es meine Mutter auf und trug es für die Nacht in ein kleines Kämmerchen.

Morgens machte sie Spaß und fragte, ob wir einen Taubenbraten wollten und zeigte uns das liebe Täubchen. Wir gaben ihm seine Freiheit wieder. Als Dank zwitschern uns die Vögelchen schon morgens früh ihre Liedchen auf der Dachkante.

E. G.

Rätselecke

Zahlenrätsel

1) 16, 8, 9, 8, 4, 11, 1, 11 Hafenstadt in Japan.

2) 18, 15, 27, 11, 21, 11 Universitätsstadt in Schweden.

3) 19, 8, 6, 6, 9, 8, 15, 14, 19, 5 Stadt in Schweden, bekannt durch seine Zündholzfabrikation.

4) 5, 10, 12, 12, 19, 6, 14, 2, 4 Stadt in England von meteorologischer Bedeutung.

5) 5, 11, 10, 1, 14, 27, 24 Winterkurort in Oberbayern.

6) 12, 28, 21, 2, 4 Fluß in Oberitalien, bekannt durch das deutsche Nationallied.

7) 13, 10, 12, 27, 28—21, 14, 28, 8, 6, 27, 9 Stadt in Rußland, bekannt durch den Weltkrieg.

8) 8, 22, 22, 12, 18, 18, 11, 2, 4 Stadt in Westdeutschland, bekannt durch seine Lederindustrie.

9) 5, 11, 19, 5, 12, 27 heiliger Fluß der Inder.

10) 12, 14, 22, 12, 21 unwirtliches Gebirge in Westdeutschland.

11) 19, 14, 12, 10, 27, 28, 12, 14, 19 bekannter Weinort am Rhein.

12) 11, 21, 12, 26, 11, 19, 20, 10, 14, 11 alte Hafenstadt in Aegypten.

13) 21, 12, 19, 14, 19, 5, 10, 11, 20 europäische Hauptstadt.

14) 28, 4, 12, 18, 12, 19 alte Stadt in Aegypten.

15) 5, 10, 12, 14, 22, 24, 6, 11, 21, 20 Universitätsstadt an der Ostsee.

16) 12, 18, 12, 10, 27, 6, 11, 21, 20, 12 Stadt in der Mark bekannt durch seine Bergwerksakademie.

17) 10, 3, 15, 15, 3, 28 bekannter Badeort an der Ostsee.

18) 3, 26, 22, 8, 10, 20 Universitätsstadt in England.

19) 5, 14, 10, 5, 12, 19, 28, 14 Stadt in Sizilien, bekannt durch seine Schwefelausfuhr.

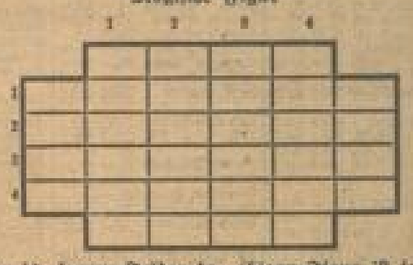
20) 12, 18, 10, 8 Fluß in Spanien.

21) 19, 14, 11, 5, 11, 10, 11—22, 11, 21, 21 Wasserfall in Amerika.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben ein Sprichwort.

Anneliese Glaßen. (A. O.)

Magische Figur



In die leeren Felder der obigen Figur ist so ein Buchstabe derart einzusetzen, daß wagerecht und senkrecht die gleichen Wörter entstehen. Die Wörter bedeuten: 1. Verdeutschung. 2. Japanisches Gewand. 3. Eröffnungsgedicht. 4. Geschlg. M. B.

Auflösungen der Rätsel aus der letzten Nummer:

Silbenrätsel: 1. Mörike, 2. Opium, 3. Rosa, 4. Gorilla, 5. Elsig, 6. Nebel, 7. Staffel, 8. Uhu, 9. Rote, 10. David, 11. Hopfen, 12. Angelus, 13. Traube, 14. Gelenk, 15. Opossum, 16. Lena, 17. Degen.

Morgenstund hat Gold im Mund.

Kreuzworträtsel: wagrecht: 1. Kasan, 2. pas, 3. Psalter, 4. Stern. Senkrecht: 5. apart, 6. Psalter, 7. Aster. (Bei 3 unterlief ein Irrtum und sollte religiöses Liederbuch heißen.)

Streichholzaufgabe: METZ.

Briefkasten

An alle Einsender von Jahreszeit-Gedichten: Bitte seid nicht traurig, wenn ich nicht alle eingesandten Gedichte gebracht habe; es war einfach unmöglich, so viele zu berücksichtigen. Bekanntlich wirkt ja auch keine Jahreszeit so stark auf empfängliche Gemüter, als gerade der Frühling. Eins oder zwei habe ich für nächstes Jahr zurückgelegt. — Vielleicht schickt ihr einmal etwas anderes, z. B. ein selbsterdachtes Spiel?

Adressen erbeten von Eiel, und E. F. (Heidelberger Schloßbeleuchtung).

Liesel Sch. und Ferdinand Kost: Manuskripte nur einseitig beschreiben.

Herzlichen Gruß Tante Liesel.

MARCHIVUM

Peter Torstades Erben

22

Roman von Ida Boch

Adams wehrte lachend ab: „Lassen Sie die Gefühlswalze nicht rollen, verehrteste Teufeline — auf mich wirkt so etwas nicht! Wenn Sie das Kind nicht zu etwas zwingen, was ihm furchtbar wäre, wenn Sie Nell nicht aus allem herausreißen, was sie gewöhnt und was ihr lieb und vertraut ist, dann erhalten Sie sich ihr Gefühl am sichersten. Daß John nie vergessen wird, was er der Mutter seines Kindes trotz allem schuldig ist — also das müßten Sie doch eigentlich selbst wissen! Darin sind wir deutschen Männer vielleicht doch ein wenig anders — als ihr Weiber es verdient!"

Estelle stand langsam auf, ging mit schleppenden Schritten zum Nebenzimmer und öffnete die Tür:

„Nell — komm heraus!" sagte sie in pathetischem Tone.

Nelly schob sich zögernd herein und blieb, an die Tür gelehnt, stehen: „Bist du sehr böse, Ma?" fragte sie bittend.

„Traurig bin ich, Nell, so schön wäre unsere Reise gewesen —"

„Laß mich hier, Ma, bitte! Daddy ist doch krank, wer soll nach ihm sehen, wenn wir beide fort sind — ich — ich habe solche Angst um ihn! Wenn Daddy gesund ist, dann können wir ja zu dir kommen, Ma — nicht, Onkel Francis?" Hilfesuchend sah sie zu Adams hinüber, der jetzt herantrat und ihr zärtlich über das weiche Haar strich.

„Ma ist nicht böse, Nell! Sie findet auch, daß du einstweilen noch hier bleiben sollst — du kommst zu mir, weil Daddy vorerst im Krankenhaus bleiben muß!"

„Sie disponieren sehr selbständig, Adams", sagte Estelle übellaunig und zerrte an ihrem Taschentuche. „So ganz sicher ist das alles noch nicht — ich muß mir das erst recht überlegen!"

„Ma, liebe Ma, laß mich hier — ich will bei Onkel Francis bleiben, ich — fürchte mich vor der weiten Reise!" Nell war zur Mutter gestürzt und wollte sie stürmisch umarmen.

„Und daß wir uns weiß der Himmel wie lange nicht sehen werden, davor fürchtest du dich nicht — das ist dir gleichgültig?" sagte Estelle mit dem falschen Pathos, das Adams immer zum Lachen reizte.

Nelly senkte den Kopf: „Ma — du brauchst mich nicht — aber Daddy — was soll er ohne mich tun — er muß mich haben!"

Estelle richtete sich gerade auf und trat von Nelly zurück: „Gut, du sagst dich von deiner Mutter los — die Folgen wirst du selbst zu tragen haben! Zwingen will ich dich natürlich nicht —"

„Ma —darf ich bleiben?" Das klang wie ein freudiger Aufschrei.

„Du darfst — aber mache mir einmal keine Vorwürfe, wenn du diese heutige Entscheidung bedauerst!"

„Am besten ist es, Estelle, wenn Nelly jetzt gleich mit mir geht!" sagte Adams rasch, da er der erregten Frau keine Zeit zur Ueberlegung lassen wollte, die sie am Ende dazu veranlaßt hätte, ihren Entschluß doch noch umzustoßen. Außerdem durfte das Kind einem Zusammensein mit der gekränkten Frau nicht ausgesetzt werden.

Was fällt Ihnen denn ein — ich verschiebe meine Abreise auf morgen — — wir müssen doch überlegen — einpacken — —"

„Ma — — mein Koffer ist doch fertig!" sagte Nelly schüchtern und doch lag eine drängende Bitte in dem Ton.

„Um so besser — — dann fahren Sie ruhig heute, Estelle — ich ordne auch die Angelegenheit mit Ihrer Wirtin, wenn Sie gestatten — —"

„Ach — das Biest kann mich gerne haben!" sagte Estelle brutal.

Adams hatte schon seine Brieftasche gezogen: „Lassen Sie nur — wozu in Unfrieden aus dem Hause gehen — wir bringen Sie zur Bahn, Nell und ich, und dann fahren wir gleich zu mir — das ist die beste Lösung!"

„Wenn Sie mich so überrumpeln — was soll ich machen — —"

„Folgen, Estelle — ausnahmsweise einmal wirklich einer besseren Einsicht folgen!" sagte Adams ernst.

Zwei Stunden später trug der Expreß die in Tränen aufgelöste Estelle ihrem neuen Bestimmungsort entgegen und Nelly klammerte sich erregt und glückselig ganz fest an Adams.

„Meine liebe kleine Pflegetochter," sagte er zärtlich, als er ihr in das Auto half, das sie bald darauf vor sein Haus brachte.

VIII.

Es war drei Jahre später.

Der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie „Jupiter" eines der neuesten, mit raffiniertem Luxus ausgestatteten Schiffe, lief nach prachtvoller Fahrt in den Hafen von Newyork ein. Die ankommenden Passagiere sahen so frisch und wohl aus, als kämen sie alle von einem Erholungsurlaub.

„Ihnen hat die Ueberfahrt auch gut getan, verehrter Doktor Körner," sagte Mynheer van Zuiden, ein blonder Holländer, der unterwegs Erich Körners Kajütennachbar gewesen war, während sie auf der Landungsbrücke im dichten Gewühle der aussteigenden Passagiere standen. Er klopfte Körner kordial auf die Schulter: „Sie sehen gar nicht mehr so stubenbleich aus, wie beim Antritt unserer Reise in Hamburg!"

„Augenblicklich habe ich allerdings den Eindruck, als müßte ich einen etwas beschwipsten Eindruck machen!"

Erich Körner stand hilflos in dem ihn umtosenden Ankunftslärm, der ihn anfiel wie ein Sturmwind, auf den man im Augenblick nicht gefaßt war.

„Um Himmelswillen — beschwipst — und gerade das Wort sprechen Sie Unglücksmensch beim Betreten der Vereinigten Staaten aus, wo man doch bekanntlich so alkoholfeindlich wie möglich tut — — nämlich äußerlich! sagte der Holländer lachend und zeigte seine prachtvollen Zähne. Dabei zog er Erich Körner jetzt rascher durch die sich immer noch stauende Menge.

„Rasch, Doktor, ich lotse Sie noch rasch in Ihr Hotel ehe ich Sie Ihrem Schicksal überlasse."

„Furchtbar nett, Mynheer, daß Sie sich meiner jetzt noch ein wenig annehmen!"

„Versteht sich doch ganz von selbst! Das erstemal wird jeder brave Europäer hier ein wenig wirblig! Sind Sie erst, wie ich, so ein dutzendmal über die große Lake gegondelt, dann haben Sie sich an alles hier gewöhnt! Heute in drei — längstens in vier Wochen sitze ich schon wieder in meinem Büro in Rotterdam —"

Bald saßen sie in einem Auto und kurze Zeit darauf stand Erich Körner in dem eleganten Appartement des vornehmen Hotels, vor dem ihn sein liebenswürdiger Reisegefährte abgesetzt hatte. Es war ihm immer noch so, als träumte er. Diese erste Meerfahrt auf dem vornehmen Luxusdampfer, unbeschwert von irgend welchen Sorgen oder materieller Beschränkung, erschien ihm wie ein Märchen. War denn das wirklich er, der arme Teufel, der sich vor knapp einem Jahre noch wie oft eine Straßenbahn abgeknapst hatte?

Die Lebensgewohnheiten seiner verwöhnten Reisegefährten hatte er sich im Handumdrehen zu eigen gemacht und die üppigen Genüsse dieses verfeinerten Wohllebens so schnell unentbehrlich gefunden, als wäre er sie von Kindheit an gewöhnt gewesen.

Und doch glitt jetzt ein leicht spöttisches Lächeln über Erich Körners sympathische Züge, als er sich langsam in dem mit vornehmer Eleganz ausgestatteten Raume umsah, dann die Türe zu dem anschließenden Badezimmer öffnete und endlich begann, seine Reisekleider mit einem Straßenanzug zu vertauschen, nachdem er rasch sein Gepäck geöffnet und den Inhalt in die reichlich vorhandenen, bequemen Schränke eingeräumt hatte.

(Fortsetzung folgt)

Praktische Sparsamkeit

3 Pfund schöne weisse Wasch-Paste für 10 Pfg. das Pfund

Anweisung:
Lösen Sie den Inhalt eines Paketes Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan in 1½ Liter kochendheißem Wasser auf. Danach die Masse gut umrühren und stehenlassen. Nach Erkalten werden Sie im Topf 3 Pfund schöne, weiche, weiße Waschpaste finden von ausgezeichneter Reinigungs- und Waschkraft.
Hieraus sehen Sie, daß Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, von ganz besonderer Qualität und ungewöhnlich billig ist.

Bedenken Sie:
1 Paket Dr. Thompson's Seifenpulver für 30 Pfennig ergibt 3 Pfund Waschpaste für 10 Pfennig das Pfund.

Machen Sie noch heute einen Versuch!

Die Fabriken von
Dr. Thompson's Seifenpulver
G. m. b. H., Düsseldorf, übersenden auf Wunsch gerne kostenlos die interessante und lehrreiche Broschüre „Allerhand Waschgeheimnisse".

Vermietungen

Schönes großes leer. Balkonzimmer in guter Lage, mit fließend. Wasser in Neub. sofort zu vermieten. Adresse in der Geschäftsst. *2878

Möbl. od. leer. Zimm. an berufst. Herrn od. Frl. zu verm. *2906 Schwetzingerstr. 66, 2. Stock.

Nähe Schloß B2792 sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer el. Licht, Schreibtisch etc. Tel. zu vermieten. B 5 Nr. 18, part.

Möbliert. Zimmer mit Schreibt., Bücherschr., Chaiselongue, el. L., Badben. zu vermiet. Sonnenstr. 33, 3 Tr. B2794

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension günstig zu verm. Friedrichsring 2a 3 Tr. *2948

Wohn- u. Schlafzimm. sehr gut möbl., mit Küche, Bad, Teleph., Klav. i. schönst. Lage am Wasserturm, an Ehep. oder Herrn zu vermiet. Näh. *2949 O 7, 14, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. *2948 Waldstraße 7, 3 Tr.

Gut möbl. Zimmer mit el. L., an Dame zu vermieten. Preis 30 Mark. Adresse in der Geschst. B2820

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Eichelsheimerstr. 14, pt., l. B2820

Gut möbl. Zimmer mit el. L. an Herrn od. Ehepaar zu vm. Qu. 5, 8, 2 Treppen. *2281

Schön möbl. Zimmer Tel., sep. Eing. zu v. Friedrichsring, U 6, 18 2 Treppen. *2387

Schön möbl. Zimmer in ruhig. Hause an bess. Herrn zu verm. Aug.-Anl. 19, 1 Tr. r. Telephon Nr. 410 38. *2404

1—2 berufst. Damen erhalten B2822 gemütliches Heim bei alleinsteh. älterer Dame. Angebote unt. B H 97 an d. Geschst.

Offene Stellen

Kontoristin

mit tadelloser Handschrift, guten Kenntnissen in Buchführung, perf. in Kurzschrift u. Maschinenschreiben, nicht über 22 Jahre, von hies. Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit ausführlichen Angaben und Gehaltsansprüchen unter D 1538 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. B202

Kaufmann
m. 2000 RM Kaution sucht, findet sofort Stellung. Angeb. u. A Z 19 an die Geschäftsstelle. *2851

Musik
für sofort gesucht. Kaffee Weller, Dalbergstraße Nr. 3. (Luisenring). *2879

1. Damenfriseuse sowie Friseuse, nur 1. Kräfte, keine Anfänger in angenehme Dauerstellung per sofort gesucht. Angebote unter B U 39 an die Geschäftsstelle. *2890

Zuverlässige *2861 **Pflegerin (Hilfe)** zu einem alt. Herrn sofort gesucht. Vorzustell. zw. 3—4 Uhr. Lobheimer, M 7, 9a. Telephon Nr. 318 98.

Jg. Frau oder Fräul. per 1. 7. auf 4—6 Wochen tagsüber zu 2 Kindern gesucht. Weil, Werderstr. 12. *2859

Stellen-Gesuche

Tücht. Maler u. Anstr. welch. auch tapeziert, kochen aus d. Auslande zurück, sucht Stellung, auch ausw. bei bescheidenh. Ansprüchen. Angeb. unt. B M 81 an d. Geschst. *2908

Jung., tücht. u. zuverl. **Chauffeur** mit Führersch. 3 b. m. all. Reparat. vertraut, sucht Stellung, nimmt auch einige Wagen z. pflegen an. Angeb. u. A R 11 an die Gesch. *2828

Filiale gleich welch. Branche gesucht. Kaution kann gestellt werden. Ang. unter B Q 35 an die Geschäftsstelle. *2877

Ehrl. sauber. Mädchen 28 J. alt, mit guten Zeugniss., sucht tagsüber Stelle bis 4 od. 5 Uhr, evtl. auch als Haushält. in frauenlosen Haushalt auf 1. 7. o. 15. 7. Ang. u. A X 17 an d. Geschst. *2844

Vermietungen

Wirtschaft *2401 H-Quadr., per sofort zu verp. RM 1500.— Kaution erforderlich. Immobilienbüro Th. Schmitt, N 5 Nr. 7.

Werkstatt groß u. hell, zu vermieten, Innenstadt, Nähe Friedrichsbr., ab 1. 7. 30. Ang. u. Z Y 88 an d. Geschst. B2812

6 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, in schöner Lage Mannheims, a. Luisenring, per 1. 7. od. spät. zu vermieten. Anfragen unt. Z U 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2811

Schöne 2998 **4 Zimmer-Wohnung** Nähe Waldpark, mit Bad, Telephonanschl. sofort zu vermieten. Anfragen unter **Postfach 277.**

Oststadt 3 Zimmer-Wohnung (3. Stock), zu verm. Näheres A. Maier Telephon Nr. 407 14. B2823

2 schöne Zimmer gr. Küche m. einger. Bad per 1. Aug. mit ein. Beteiligung von 300 RM zu vermiet. Monatl. Miete 78 RM. Angebote unter B G 38 an die Geschäftsstelle. *2882

Ein Großverkauf, mit dem wir außergewöhnliche Einkaufsmöglichkeiten für Alle schaffen. Der vorteilhafte Einkauf liegt nicht einzig und allein im niedrigen Preise, sondern ist vielmehr eine Frage der Qualität. Erst die gute KANDER-Qualität ist für Sie die Garantie, gut und richtig einzukaufen.

Sehen und prüfen Sie selbst. Ein Blick in unsere Schaufenster, ein Gang durch unser Haus zeigt Ihnen am besten die Vorteile des Gebotenen. 7480

Beginn des Verkaufs: Freitag ½9 Uhr

WARENHAUS **KANDER** MANNHEIM

Vermietungen

Besseres, bürgerliches *2873
Bier- und Weinrestaurant
in guter Lage der Innenstadt, wegen anderm. Unternehmen sofort abzugeben. Erforderl. 6000 RM. Angeb. unt. B O 38 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung: 5 Zimmer
Bad etc., ab 1. Juli frei, am Luisenring, Friedrichspark, in sehr guter, gesunder Lage, billig zu vermieten.
Auch für Aerzte, Rechtsanwälte, sowie für jegliche Art von Büro geeignet, da sehr zentral gelegen. Gefällige Anfragen unter A W 16 an die Geschäftsstelle. B2828

Möbl. Zimmer m. el. L. zu verm. Sep. Tel. Nr. 276 81, sowie ein leer. Zim. zum Möbeleinstell. B 7, 16 I. *2883

Gut möbl. Zimmer elektr. el. Licht, sofort zu verm. *2845 Waldhofstr. 11, part.

Miet-Gesuche

Suche sofort *2834 **mittelgroß. Magazin** Beilstraße oder Nähe. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Gesucht per 1. August eine *2847 **2-3 Zimmerwohnung** in neuerem Hause. Geff. Ang. m. Preisangabe unt. A Y 18 an die Geschäftsstelle.

Junge Ehepaar sucht 2868 **1 Zimmer u. Küche** per sofort od. später. Dringl.-Karte vorhanden. Angeb. unter B O 22 an die Geschäftsstelle. *2857

2 erwachsene Personen pünktl. Zahl., suchen **2 Zimmer u. Küche** part., bis 2. Stock, eventl. kann 2 gr. Zimmer u. Küche im 3. Stock, Oststadt in Tausch gegeben werden. Angebote unter B N 82 an die Geschäftsstelle. *2899

Gesucht 2 Zim.-Wohnung m. Küche, el. Licht, und Treppenhaus, evtl. f. sch. 4 Zimm.-Wohng. Max-Josefstraße in Tausch gegeb. werden. Angeb. unt. B A 29 an die Geschst. *2858

Polizeibeamter sucht per 1. Juli 8769 **2 Zimmer - Wohnung** Neckarstadt bevorzugt. Angeb. unt. L V 181 an die Geschäftsstelle.

Heirat

Suche für Bekannten Kaufm., 30 Jahre alt u. d. G., ein Fräul. von 20—27 Jahre m. Vermögen, zw. spät.

Heirat

Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt wird unter B W 41 an die Geschst. *2907

Automarkt

Offener Adlerwagen
Standard, 6-Zyl., 2 J. alt, vorzüglich erhalt., technisch bereift, in gut. betriebsfähigem Zustande, sehr billig zu verkaufen. 8866
Etheim & Derlig, Mannheim, P 2, 12, Tel. 298 95

Benz
Lim., Landaulet, 6 Zyl., Vierradbremse, 16/50 PS., in Verhältn., fahrfertig, für RM 1000.— zu verkauf.
A. Brüggemann, Düsseldorf, 8771 Merkelstraße Nr. 133, Telephon Nr. 110 15.

Opel, 4/14 PS., Kabr. lackell., fahrbereit u. versteuert, f. u. RM 600.— Kasse zu verk. Kühlner, Viehstr. 7, Teleph. 482 41. *2342

Auto 5 PS.
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L V 189 an die Geschst. *2888

MARCHIVUM

Jeden Freitag
Reste Tag!

1 Posten
ca. 130 cm breite
Wollmusseline
in guten, mittel- und dunkelfarbigen Mustern. — Bei dieser Breite sind 2½ Meter für ein Kleid ausreichend . . . Meter **1.50**

Hirschland
MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

Beachten Sie bitte unser Montags-Inserat!

Eine große Sensation
wird unser
Strumpf- u. Wäsche -Verkauf
sein, der Montag, den 30. Juni beginnt
Vorverkauf Samstag, 28. Juni
Die Preise sind überraschend billig!

Besichtigen Sie bitte unsere Spezialfenster!

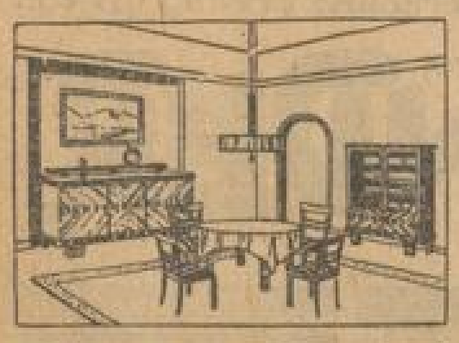
Fischer-Riegel
MANNHEIM PARADEPLATZ

Wollen Sie Geld sparen, kommen Sie zu mir
Fahrrad-Decke Universum .. Mk. 2.50 Radiant (Meteor) 3.—
Schlauch (geprüft) Mk. 1.— an. **Pedale 1.35**
Fahrrad mit Garantie von 55 ℳ an **Motorrad** neu von 325 ℳ an
G 4, 4 Kinderwagen, Grammophone Teilzahlung 2.- wöchentlich **G 4, 4**

Schneiderin
sucht Kundschaft auf dem Land. Angebote unter H S 97 an die Geschäftsstelle.

Drucksachen
liefert prompt u. billig Druckerei Dr. Haas, Mannheim, R 1, 4-6

Spitzenleistung



1 Büfett 2 m — 1 Gläserschrank
1 Zweizugtisch — 4 Stühle mit Bezug
birken und nußbaum anpoliert

850 RM.

Heinrich Scharpinet Nachf.
Inh. Wilhelm Henning
D 2, 11 D 2, 11

Sensations-Angebote
im ganzen Hause

Mannheim Tel. 278 51 **Fischer-Riegel** Paradeplatz E 1, 1-4

Nachfolgend einige Beispiele:

Toile-Kleider
uni und gestreift, beliebte sportliche Formen
38.- 27.50, 19.50, 14.50 **8.75**

Crêpe de chine-Kleider
reine Seide, eleg. Formen und Veredelung
75.—, 59.—, 45.—, 39.— **29.-**

Georgette-Complets
besonders elegante Formen und Dessins
89.—, 65.—, 59.—, **49.-**

Herrenstoff-Mäntel
helle Farben, jugendliche Formen, teils große Weiten, ganz gefüttert
65.—, 49.—, 39.—, 24.50, **16.50**

Wollgeorgette-Mäntel
marine und beige, fesche Formen, teils mit Pelz besetzt, ganz gefüttert
98.—, 75.—, 59.—, 45.—, **29.-**

Kostüme
reine Wolle, Herrenstoff, hell u. dunkel gemustert sow. marine u. schwarz, ganz gef.
89.—, 69.—, 45.— **29.50**

Modelle und Modellkopien in Kleidern, Mänteln, Complets und Kostümen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

Versäumen Sie auf keinen Fall, sich unsere Sensations-Angebote in unseren Schaufenstern und Verkaufsräumen anzusehen

Das Haus der großen Weiten

Auch in diesem Jahre

Pelzmäntel
zu Sommer-Preisen!

Pelze sind im Sommer billig!

Wir kaufen gemeinsam mit den Mitgliedern unseres Einkaufskonzerns größere Mengen Pelzmäntel verschiedenster Art zu außergewöhnlich billigen Preisen, indem wir uns die z. Z. auf dem Pelzweltmarkt besonders günstigen Preise zunutze machten. Diese aus verschiedenen Fellmaterial in guter Ausarbeitung hergestellten Mäntel bringen wir zu nachstehend ungewöhnlich billigen Preisen in den Verkauf:

Antilopen- und Leoparden-Ziege
mit **echten Schakal-Kragen** auf gutem Kunstseiden-Futter, jugendlich fesche Formen
80.- **68** Mk.

Skunks- und Zobel-Kanin
und andern farbigen Pelzsorten, gut geschnittene Formen auf Kunstseiden-Bordürenfutter
105.-, 125.- **98** Mk.

Echt russische Bisam
sowie **Nerz- und Zobel-Kanin**, sehr schöne, flott geschnittene Mäntel, jugendliche Formen
175.-, 145.- **128** Mk.

Schwarze Fohlen
Feh-Zickel und **natürliche Fohlen-Zickel** in guter solider Verarbeitung teils auf Marocain gefüttert
275.-, 225.- **195** Mk.

Natur-Fohlen
sowie hübsche, braune Farben, ferner Mäntel aus gutem deutschem **Seal-electric**
385.-, 325.-, 295.- **245** Mk.

Bisam-Rücken und Wammen
sowie **gute, braune Fohlen** mit großen australischen Opossumkragen, sehr gute Ausarbeitung
375.- **345** Mk.

Mäntel in reichlichen Weiten und Längen vorrätig!

Die oben angeführten Preise stellen nur einen kleinen Auszug aus der Fülle unserer Angebote dar. Unsere Läger in Pelzmänteln einschließlich der **eleganten** und der aus **edlen Pelzarten** bringen wir heute zu den entsprechend billigen Sommerpreisen in den Verkauf.

Besichtigen Sie daher zwanglos außer unserer Ausstellung in unseren Spezialfenstern unser großes Lager im Parterre, wo Ihnen fachmännische Beratung zur Verfügung steht.

Ein Pelzkauf ist Vertrauenssache . . . . . Der Name

Fischer-Riegel

Mannheim **bürgt für entsprechende Qualitäten** Paradeplatz Fernspr. 27 851-52

Bei angemessener Anzahlung hängen wir jedes Stück versichert bis zum Herbst kostenlos in unseren Konservierungsräumen zurück

---

Sensations-Angebote
auch in unserer
Putz-Abteilung

Kleidsame Glocken u. Kappen
in verschiedenen Geflechten
3.50, 2.90, **1.90**

Mittelgroße Hüte
mit Spitzenrand od. fesch. Bandgarnituren
4.50, 3.90, **3.75**

Flotte, helle Hüte
mit eparten Garnituren, Reps-Samtband
5.90, 5.50, **4.90**

Der fesche Sporthut
elegant, und weich verarbeitet
8.50, 7.50, **6.75**

Elegante große Glocken
aus Crinol u. Hard m. Abendband-Garnitur
10.75, 9.75, **8.75**

Vornehme Frauenhüte
m. besten Unterrand od. Reihergarnitur
8.90, 7.90, **6.90**

Modelle und Kopien zu sensationell billigen Preisen!

Mannheim Tel. 27851 **Fischer-Riegel** Paradeplatz E 1 1-4

MARCHIVUM